AUSGABE NOVEMBER 2016 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Energiegeladen die Zukunft gestalten

Lebensraum
Nachhaltige Ansätze für das Haus der Musik
Seite 6

Lebensraum
Ein Firstbaum kletterte in luftige Höhe
Seite 14

Lebensraum
Campagne-Reichenau: Masterplan liegt vor
Seite 22



DER WEG ZUR PERFEKTION HÖRT FÜR UNS NIE AUF.

- **inkl. € 2.000,– VORTEILSBONUS[1)]**
- **im FIX-Leasing ab € 139,–/Monat[2)]**
- **plus: 1 Jahr Vollkasko GRATIS[2)]**

Kraftstoffverbr. komb.: 4,4-7,7 l/100 km, CO_2-Emission in g/km: 115-179

Alle Aktionen gültig für lagernde Neufahrzeuge Honda CR-V bei Kauf und Zulassung bis 31.12.2016.
1) Der Vorteilsbonus wird vom Listenpreis abgezogen und ist im Aktionspreis bereits berücksichtigt. 2) Details auf www.honda.at

8 HONDA PREMIUM QUALITY 3 plus 5 Jahre

AUTOHAUS
MORIGGL
seit 1932

Haller Straße 9+15 • 6020 Innsbruck
Tel. 0512/266 944 • Fax 0512/266 944-17
office@auto-moriggl.at • www.auto-moriggl.at



*Eintauschbonus in Höhe von € 2.500 bei Kauf eines neuen Mazda CX-5 und Eintausch Ihres Gebrauchtwagens. Bei Finanzierung über Mazda Finance zusätzlich € 1.000 Finanzierungsbonus. Aktionszeitraum: Vertragsabschluss bis 31. Dezember 2016. Verbrauchswerte: 4,6-7,2 l/100km, CO_2-Emissionen: 119-165 g/km. Symbolfoto.

AUTOHAUS
MORIGGL
seit 1932

Haller Straße 9+15 • 6020 Innsbruck
Tel. 0512/266 944 • Fax 0512/266 944-17
office@auto-moriggl.at • www.auto-moriggl.at


© FOTOWERK AICHNER

Das Feuer des Populismus wird durch Angst und Verunsicherung geschürt!

Vermeintlich einfache Lösungen von Populisten für das vielschichtige Zusammenleben und das komplexe Weltgeschehen haben immer wieder gewaltige Flächenbrände verursacht! *Egoismus statt Solidarität, Nationalismus statt Gemeinschaft, Grenzen statt Freiheit, Ausgrenzung statt Integration, Diffamierung statt Respekt, das sind die Lösungen der Populisten und Nationalisten ...*

... und die Konsequenzen und negativen Auswirkungen solch fataler „einfacher" Lösungen bekommen die Menschen leidvoll zu spüren. *Wie man auch am Beispiel des BREXIT sieht, kommen jetzt die falschen Versprechungen und Unwahrheiten der Befürworter des britischen EU-Ausstieges ans Tageslicht. Von diesen Populisten und Nationalisten ist jetzt nicht mehr viel zu hören – um die Misere können sich jetzt andere kümmern.*

Die Sorgen und Ängste der Menschen ernst nehmen – und Hetzern und Schürern mit der Wahrheit begegnen. *Das war und ist auch bei der Thematik der geflüchteten Menschen die Handlungsleitlinie der Innsbrucker Stadtpolitik in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, den Einsatzorganisationen und vielen anderen Institutionen. Jede Besorgnis ernst nehmen, entschlossenes und sicheres Handeln, Fehlentwicklungen ansprechen und korrigieren, kontinuierliche Weiterentwicklung zulassen und fördern, Perspektiven aufzeigen, Stillstand verhindern – so wird den Populisten der Nährboden entzogen.*

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich bedanke mich für Ihren Beitrag zum respektvollen und friedlichen Zusammenleben in Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Überblick: Stadtteiltage 4
Fokus auf Energieeffizienz 6
SINFONIA konkret 12
Tourismus-Hotspot Innsbruck 18
Erleichterung für Hörgeschädigte 20
Masterplan: Campagne-Reichenau 22

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Tipps: Pass-Neubeantragung 38
Stadtquiz: Energie 40
Blitzlichter 44

Innsbruck gratuliert

100. & 102. Geburtstag 46
Eine Stadt sagt DANKE 49

Rathausmitteilungen

Geburten 50
Eheschließungen und Verpartnerungen 51
Sterbefälle 52
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte

Das Pradler Gaswerk 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62







Stadtteiltage – Im Gespräch mit der Stadtregierung



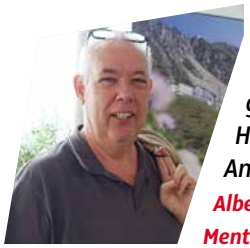
„Die persönliche Begrüßung durch die Frau Bürgermeisterin hat mir gefallen und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann hat sich meinem Anliegen angenommen."

Wolfgang Steidl, Hungerburg



„Ich dachte zuerst, dass es hier nur einen Vortrag gibt, aber so konnte ich nun alle meine Anliegen gleich direkt klären. Meine Fragen wurden alle zufriedenstellend beantwortet."

Ilse Schüller, Pradl



„Ich habe alle Punkte angebracht, die mich betroffen haben und gehe jetzt zufrieden nach Hause. Es ist ein gutes Angebot."

Albert Fucik, Mentberg-Sieglanger

Die im September gestartete Reihe „Stadtteiltage – Im Gespräch mit der Innsbrucker Stadtregierung" wurde im vergangenen Monat erfolgreich fortgesetzt. Die Mitglieder des Stadtsenats und der Verwaltung besuchten die Stadtteile Hungerburg, Mentlberg-Sieglanger, St. Nikolaus-Mariahilf und Pradl Mehr als 500 Personen nutzten bei den bisherigen Terminen den persönlichen Kontakt, um sich zu informieren und direkt ihre Anliegen zu besprechen. Auf der Hungerburg tagte der Verkehrsausschuss und besprach mit AnwohnerInnen der Gramartstraße Lösungsansätze für die Verkehrssituation. Auch in Mentlberg-Sieglanger war Verkehr ein wichtiges Thema: Ein Ermittlungsverfahren für die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung wurde eingeleitet. Ebenfalls unter den Nägeln brannte den BewohnerInnen im Klosteranger ein dort geplantes Wohnbauprojekt. Die Stadtregierung informierte dazu im Detail. In Pradl besprachen die städtischen VertreterInnen vor allem die Straßen- und Regionalbahn sowie das Bauvorhaben bei den Südtiroler Siedlungen mit den BesucherInnen.

Saggen und Arzl folgen im November

Nach den Veranstaltungen in Hötting und Vill, die nach Redaktionsschluss stattfanden, folgen die weiteren Herbst-Termine am 03. November im Wohnheim Saggen und am 10. November (jeweils Donnerstag) im Mehrzwecksaal Arzl.

Wie bei den bisherigen Terminen steht die Innsbrucker Stadtregierung mit VertreterInnen der Verwaltung am Vormittag (10:00–12:00 Uhr), am Nachmittag (16:00–18:00 Uhr) sowie abends (ab 19:00 Uhr) für Gespräche zur Verfügung.



© S. KUESS, V. LERCHER

Köpfe des Monats



© SEITZ

Susanne Seitz

Seit 1999 ist Susanne Seitz für die Innsbrucker Sozialen Dienste tätig. Begonnen hat sie damals als Wirtschaftsleiterin im Wohnheim Hötting. Inzwischen ist sie für den Bereich „Ehrenamt" verantwortlich. Als sie diese Aufgabe 2010 übernahm, gab es 180 Ehrenamtliche. Heute sind es inklusive Nachbarschaftshilfe mehr als 480. Durch die geschenkte Zeit kann sie viel Gutes in die Einrichtungen bringen. Interessierte erhalten Informationen unter +43 664 800 93 7195 oder per E-Mail: s.seitz@isd.or.at. AA



„Wir sind hergekommen, weil wir Interesse an unserer Stadt haben und gerne unter Leuten sind. Alles ist sehr übersichtlich und informativ - ein tolles Format."

Ehepaar Ritzer,
St. Nikolaus - Mariahilf



© V. LERCHER

Mag. Alexander Legniti

Gemeinsam mit seinem Team betreut Alexander Legniti als Leiter des Referats „Friedhöfe" drei Viertel der Grabflächen im Stadtgebiet. Von den 18 Friedhöfen der Landeshauptstadt fallen sieben in das Aufgabengebiet des Referats. Bevor er 2010 die leitende Funktion übernahm, war der studierte Biologe im damaligen Amt für Umweltschutz, im Meldeamt sowie als Standesbeamter tätig. Faszinierend findet er an Friedhöfen vor allem ihre Funktion als Orte der Stille, Natur und Kunst. Er selbst findet dort jene Inspiration, die er auch in seinen 6.300 Gedichten verarbeitet hat. AA

Zehn weitere Termine im Frühjahr 2017

Während Anfang November noch die letzten beiden Herbsttermine auf dem Programm stehen, folgen im Frühjahr Stadtteiltage in der Altstadt-Innenstadt, in Dreiheiligen (Kohlstatt), der Höttinger Au, Hötting-West/Allerheiligen, Igls, Kranebitten, Mühlau, Neu-Arzl/O-Dorf, Reichenau und Wilten.

Über die Eckpunkte dieser Termine werden Sie zeitgerecht im „Innsbruck informiert" und mittels einer Postwurfsendung in Kenntnis gesetzt. SAKU



© PRIVAT

Hermann Weiskopf

Ein Erfolg gelang Regisseur Hermann Weiskopf mit seiner Dokumentation „3 Tage in Rom" bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes. Der Kurzfilm handelt von der wahren Liebesgeschichte der Innsbrucker Zeitzeugin Erika Shomrony. Weiskopf präsentierte diesen gemeinsam mit dem Drehbuchautor Dr. Peter Mair. Damit gelang dem Regisseur abermals ein künstlerischer Erfolg. Mit seinem Film zur Reichskristallnacht „Zersplitterte Nacht" sorgte er für Furore. KR



Energieeffizienz bleibt ein Gebot der Stunde

Die Stadt Innsbruck ist spätestens seit dem Jahr 2007 und der Installierung des Innsbrucker Energieentwicklungsplans thematisch ganz vorne mit dabei.

Seit den 1990er Jahren wird wiederkehrend gefordert, fossile Treibstoffe, die negative Auswirkungen auf das Klima haben, zu reduzieren. Hintergrund sind die bereits sichtbaren klimatischen Folgen des Wirtschaftswachstums seit der industriellen Revolution, die u. a. eine globale Erderwärmung und damit extreme Wetterereignisse mit sich brachten. Energieeffizienz – sprich das Verhältnis von Ertrag an Leistung, Dienstleistungen, Waren und Energie zu Energieeinsatz – ist dabei eines der Schlagwörter, das vor allem den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen in den Vordergrund stellt. Insgesamt hat man sich auf europäischer Ebene zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 zwanzig Prozent des Energieverbrauchs einzusparen und Schwerpunkte in Richtung eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums zu setzen.

Auch in Österreich ist die Steigerung der Energieeffizienz ein zentraler Punkt im Regierungsprogramm. Dabei werden in erster Linie ein wirkungsvolles, leistbares und sozial verträgliches Energiesystem, Versorgungssicherheit, Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und eine lebenswerte Umwelt in den Vordergrund gestellt. Eine erfolgreiche Energiepolitik erfordert aber auch immer mehr eine verstärkte internationale Kooperation. Die Weltklimakonferenz in Paris im Dezember 2015 setzte eine zusätzliche Marke.

Die ökologische Stadt

Der Innsbrucker Energieentwicklungsplan (IEP) wurde 2007 beschlossen. Er stellt die Grundlage der städtischen Energiepolitik dar und konzentriert sich auf Maßnahmen zur Verringerung des Energiebedarfs (Einsparungen des Verbrauchs und Erhöhung der Energieeffizienz) und zur Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie oder an erneuerbaren Energieträgern. Öffentlich wirksame Initiativen, wie der von den Vereinten Nationen ausgerufene „Tag der Sonne", werden von der Stadt Innsbruck genutzt, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Zudem wird in Sachen Energieberatung mit dem Verein „Energie Tirol" zusammengearbeitet: Bis 2018 werden die Beratungstätigkeiten im Zusammenhang mit der Sanierungsförderung „Innsbruck fördert – Energetische Sanierung" in dessen Hände gelegt.

Weitere Ziele klar definiert

Insgesamt hat die Innsbrucker Stadtregierung mit dem IEP ein vorbildliches Szenario geschaffen. Der Energieverbrauch wird bis 2025 um rund 21 Prozent bei der Raumwärme, minus drei Prozent beim Stromverbrauch und um 44 Prozent in Bezug auf fossile Energieträger gesenkt. Der Anteil an erneuerbarer Energie soll hingegen um 27 Prozent erhöht werden. Sinnvolle Energiepolitik muss global gesehen werden, das ist auch der Ansatz, der in Innsbruck verfolgt wird. Stadt Innsbruck, Kommunalbetriebe, Immobiliengesellschaft und viele andere PartnerInnen arbeiten Hand in Hand für die Nachhaltigkeit.

Für die Erreichung dieses Ziels beteiligt sich die Stadt am EU-Projekt SINFONIA. Schulen und Wohnbauten werden nach bestimmten Standards saniert (siehe Seiten 12 und 13). Bei der IKB sind die Leistungen Energie und Abfallwirtschaft stark in den IEP eingebunden. So fällt auch der Tausch der Straßenbeleuchtung gegen moderne LED-Leuchten in diesen Bereich.

Energieeffizienz beim Haus der Musik Innsbruck

Seit Ende 2015 blieb in der Universitätsstraße 1 kein Stein auf dem anderen. Das Haus der Musik Innsbruck wächst und



© SHUTTERSTOCK

Energetische Sanierung ist ein Teil des Innsbrucker Energieentwicklungsplans (IEP): Die Stadt Innsbruck fördert umweltfreundliche Baumaßnahmen.

nimmt Form an. Ende September fuhr ein spektakulärer 250-Tonnen-Teleskopkran auf, der Stahlbetonfertigteile mit einem Gewicht von ca. 28 Tonnen über dem großen Saal und die Stiege einsetzte. Bis Mitte November folgt der Bau des obersten Stockwerks des Gebäudes.

Nachhaltige Energiekonzepte

Vor allem bei neuen Bauvorhaben legt die Landeshauptstadt das Augenmerk bewusst auf nachhaltige Energiekonzepte. Für das Haus der Musik Innsbruck wurde in einem Energie-„Think Tank" ein innovatives, nachhaltiges Energieversorgungssystem geschaffen. Insgesamt wird in diesem Zusammenhang auf eine innovative Energieversorgung für das Haus sowie auf die Nutzung von energetischen Synergien im Sinne des IEP und der Energiestrategie 2050 des Landes Tirol gesetzt.

Aufgrund der Nähe zum Inn, aber auch aufgrund der Nachhaltigkeit wird die Idee, das Gebäude mit Grundwasser zu beheizen und zu kühlen, ins Auge gefasst. So könnte durch im Gebäude installierte Pumpen Wärme bzw. Kälte erzeugt werden, welche über die Fußbodenheizung und Lüftung in die einzelnen Räume gelangt. KR

Drei Fragen an …

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer



© FOTOWERK AICHNER

1. *Wie stehen Sie zum Umgang mit Ressourcen und den Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz?*

Wir leben zwar im Hier und Heute, besonders in Sachen Klimaschutz gilt es allerdings an die nachkommenden Generationen zu denken. Die Tiroler Landeshauptstadt überzeugt gegenwärtig mit einer sehr hohen Lebensqualität und setzt alles daran, diese zu erhalten. Besonders Energieeffizienz und der Schritt weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energien sind in diesem Zusammenhang große Themen, derer wir uns annehmen.

2. *Welche Innsbrucker Initiativen zum Thema liegen Ihnen dabei besonders am Herzen?*

Der IEP und SINFONIA sind die zwei wichtigsten Schlagworte in diesem Zusammenhang und gehen Hand in Hand. Einerseits wollen wir die Bürgerinnen und Bürger darin unterstützen, innovative, umweltschonende Methoden und Technologien zu nutzen. Andererseits ist die Stadt Innsbruck gerade auf dem Gebiet der öffentlichen Gebäude gefordert, selbst tätig zu sein und damit den Charakter einer Vorbildregion zu erlangen.

3. *Die Ziele im Rahmen des IEP sind hoch gesteckt. Wie realistisch ist es, diese bis 2025 zu erreichen?*

Die Ausgaben für die Sanierungsförderung steigen jährlich und haben im Jahr 2015 sogar die Millionen-Grenze überschritten. Das bedeutet für mich, dass die Botschaft auch bei den Bürgerinnen und Bürgern angekommen ist. Im Arbeitsübereinkommen haben wir festgelegt, dass die im IEP verankerten Maßnahmen konsequent weiterverfolgt werden und dem Bereich der Energie ein verstärktes Augenmerk geschenkt wird.

Verstecktes Energiebewusstsein



Die Floskel „Schon heute an die Generation von morgen denken!" ist in der Tiroler Landeshauptstadt nicht bloß eine Theorie. Mit dem Innsbruck Energieentwicklungsplan sowie dem EU-Projekt SINFONIA werden konkrete Schritte zur Förderung der Energieeffizienz in die Praxis umgesetzt. Dies geschieht im Alltag oft unbemerkt. Sowohl Maßnahmen zur Verringerung des Energiebedarfs als auch jene zur Erhöhung erneuerbarer Energie werden oft im Zuge von Sanierungs- oder Neubauarbeiten umgesetzt. „Innsbruck informiert" hat einen Blick hinter diese Arbeiten geworfen und stellt einige Projekte vor.



© IIG (S)

Kindergarten Kranebitten – Neubau

- ➜ Holzbauweise
- ➜ moderne Erdreichwärmepumpe
- ➜ Photovoltaik-Anlage
- ➜ Nullenergiehaus (Heizung und WW)
- ➜ „Klima aktiv"-Auszeichnung in Gold
- ➜ hocheffiziente Komfortlüftung
- ➜ ökologische Dämmstoffe

Volkschule Pradl Ost – Sanierung

- ➜ EU-Sinfoniaprojekt
- ➜ neues Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung
- ➜ Gaskessel, Vorbereitung Pellets
- ➜ LED Beleuchtungsumstellung
- ➜ Messprojekt, Monitoring über drei Jahre mit der Uni Innsbruck



Wohnheim Pradl – im Bau

➜ zertifiziertes Passivhaus
➜ 218 m² Solarfläche
➜ höchstmögliche Energie- und Ressourcenförderungen
➜ ökologisches Dämmmaterial
➜ PVC-freie Installationen
➜ hocheffiziente Komfortlüftung





Sillblock 2 – Neubau

➜ Passivhauswohnanlage mit 122 Whg.
➜ Komfortlüftung
➜ 281 m² Solarfläche
➜ soziale Nachhaltigkeit
➜ höchstmögliche Energieförderung
➜ Gesamtenergieverbrauch: 40 kWh/m²a

Umbrüggler Alm – Neubau

➜ Niedrigenergiehaus
➜ Biomasseheizung mit Stückgut
➜ thermische Solaranlage
➜ hocheffiziente Komfortlüftung
➜ „Klima Aktiv"-Auszeichnung in Silber



© V. LERCHER



Wohnanlage Sillblock 1 – Sanierung

➜ alte Wohnanlage, 34 Wohnungen
➜ EU-Sinfoniaprojekt
➜ Komplettsanierung in bewohntem Zustand
➜ Passivhaussanierung
➜ Photovoltaik-Anlage
➜ Messprojekt, Monitoring über drei Jahre mit der Uni Innsbruck

Weitere Bauprojekte, die mit besonderem Augenmerk auf die Energieeffizienz umgesetzt werden und wurden:

Volksschule Angergasse – Passivhaussanierung
WUB-Kletterzentrum Innsbruck – Neubau
Wohnbauprojekt Bienerstraße – Passivhaus-Neubau
Haus der Musik – Passivhaus-Neubau
Wohnanlage Amraser Straße – Passivhaus-Neubau
Wohnanlage Roseggerstraße – Passivhaus-Neubau

INNS' BRUCK AIRPORT

Winter 2016 / 17

18 Destinationen, die abheben!

Großbritannien

NEU	**London Heathrow** Europas größtes Drehkreuz	**4 × pro Woche**
	London Gatwick	**bis zu 5 × täglich**
	London Luton	**2 × pro Woche**
	Manchester	**4 × pro Woche**
	sowie Birmingham, Bristol	

Deutschland

Berlin Drehkreuz	**5 × pro Woche**	NEU
Düsseldorf Drehkreuz	**5 × pro Woche**	NEU
Frankfurt Drehkreuz	**4 × täglich**	
Hamburg	**5 × pro Woche**	NEU

Niederlande

Amsterdam Drehkreuz	**bis zu 2 × täglich**
Eindhoven	**bis zu 2 × täglich**
Rotterdam	**bis zu 2 × täglich**

Österreich

Wien Drehkreuz	**bis zu 6 × täglich**

Weitere Destinationen:
Helsinki, Kiew, Kopenhagen, Moskau, Oslo, Stockholm

Änderungen vorbehalten



www.innsbruck-airport.com



© B.KERN

Thermische Sanierung ist ein Bereich, der im Rahmen des Innsbrucker Energieentwicklungsplanes (IEP) gefördert wird.

Neue Energie für Innsbruck

Ob mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder mit dem eigenen PKW unterwegs, Mobilität betrifft alle StadtbewohnerInnen. Auch umweltbewusstes und energieeffizientes Bauen ist in Innsbruck ein Thema. Im Stadtmagistrat ist das Referat „Verkehrsplanung, Klimaschutzstrategien" für diese Bereiche zuständig.

Die beiden im Amt „Verkehrsplanung, Umwelt" angesiedelten Referate mit insgesamt 15 MitarbeiterInnen spielen eng zusammen: Langfristig angelegte, strategische Planungen werden im Referat „Verkehrsplanung, Klimaschutzstrategien" vorgenommen. Den kurzfristigen, operativen Bereich (z. B. Ampeln, Abfallberatung, Umweltprojekte) übernehmen die MitarbeiterInnen von „Verkehrs- und Umweltmanagement". Amtsvorstand DI Dr. Reinhard Fischer ist seit 1992 beim Stadtmagistrat tätig und leitet das Amt seit knapp zehn Jahren. „Es geht um nachhaltige, ressourcenschonende, stadtverträgliche, grenz- und fachübergreifende Planungen. Innsbruck ist besonders in Mobilitätsfragen Hauptbetroffener des gesamten Zentralraums", erläutert er seinen eigenen Tätigkeitsbereich im Referat „Verkehrsplanung, Klimaschutzstrategien".

Drei aktuelle Großprojekte

Seit 2009 wird intensiv am Innsbrucker Energieentwicklungsplan (IEP) gearbeitet, der als konkrete Ziele bis 2025 die Verringerung des städtischen Gesamtenergiebedarfs um 17 Prozent und die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger um 27 Prozent im Visier hat. Das EU-Projekt SINFONIA (mehr dazu auf den folgenden Seiten) ist ein „Leuchtturmprojekt" des IEP. Um die zeitgemäße Entwicklung und Erhaltung lebenswerter Straßenräume in der Stadt sowie um die langfristige Gewährleistung der Mobilität geht es beim Projekt „Mobil21". Fischer erklärt dazu: „Unsere Verhaltensweisen müssen künftig noch stadt- und umweltverträglicher erfolgen." E-Mobilität reduziere beispielsweise zwar Abgas- und Lärmimissionen, löse jedoch keine Parkplatzprobleme und Staus in Ballungszentren. Hier wird dem öffentlichen Verkehr und seiner Optimierung noch mehr Bedeutung zukommen. Daher ist das Referat „Verkehrsplanung, Klimaschutzstrategien" auch Mitglied der Stabstelle „Öffentlicher Verkehr (ÖV)" mit IVB, VVT und Land Tirol.

Energie und Mobilität

Mit mehreren anderen Ämtern und Behörden im Stadtmagistrat wird eng zusammengearbeitet, beispielsweise mit dem Wohnungsservice (Abwicklung der Wohnbauförderung und Energetischen Sanierung), mit dem Amt für Stadtplanung und mit dem Tiefbauamt. Im Rahmen des Förderprojekts „Energetische Sanierung" wird nach Terminvereinbarung eine Energieberatung von „Energie Tirol" im Rathaus durchgeführt.
Die Dienststelle ist eine Service- und Kontaktstelle für Verkehrs- und Umweltfragen für die Innsbrucker Bevölkerung, für die Stadtpolitik und die Stadtverwaltung. AS



© V. LERCHER

DI Dr. Reinhard Fischer
Amtsleiter

Amt für Verkehrsplanung, Umwelt
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 53 60 51 54
E-Mail: post.verkehrsplanung@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- 27 Prozent mehr erneuerbare Energieträger bis 2025
- 2 Referate
- 15 MitarbeiterInnen



SINFONIA bringt Innsbruck mehr Energieeffizienz

Die Landeshauptstadt bietet BürgerInnen wie Gästen eine hohe Lebensqualität. Damit diese stetig verbessert wird, setzt die Stadtregierung unter anderem Maßnahmen im Bereich Klimaschutz. Innsbruck ist beim EU-Projekt SINFONIA, bei dem Energie effizient genutzt und auch eingespart wird, eine Pionierstadt.

Innsbruck setzt auf Nachhaltigkeit. Besonders in den Bereichen des Klimaschutzes und des Energiesparens werden innovative Schritte realisiert. Vor knapp drei Jahren entschied sich die Landeshauptstadt, am EU-Projekt SINFONIA teilzunehmen. Neben Bozen ist Innsbruck bei der „Smart INitiative of cities Fully cOmmitted to iNvest In Advanced large-scaled energy solutions" eine Pionierstadt. Zu Deutsch bedeutet dies sinngemäß, dass durch den Einsatz von umfangreichen, integrier- und multiplizierbaren Energielösungen in mittelgroßen Städten der Energiebedarf um bis zu 50 Prozent und der CO_2-Ausstoß um bis zu 20 Prozent reduziert werden. Auf der anderen Seite gibt es noch für die definierten „Smart Districts" zusätzlich das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien um mindestens 30 Prozent zu erhöhen. Die genannten Distrikte befinden sich im Stadtgebiet hauptsächlich in den Stadtteilen Pradl und Reichenau. „Bis zum Ende der Projektlaufzeit werden rund 70.000 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche energetisch hocheffizient saniert", betont die zuständige Vizebürgermeisterin Mag.[a] Sonja Pitscheider und ergänzt: „Nach zwei Jahren können wir bereits auf erfolgreiche Maßnahmen zurückblicken. Die erste Sanierung der denkmalgeschützten Volksschule Pradl Ost freut Lehrerinnen und Lehrer genauso wie Schülerinnen und Schüler. Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten."

Weitere Projekte in Umsetzung

Aktuell sind noch Sanierungen von Wohnanlagen und eine weitere in einem Schulgebäude im Gange. Die Volksschule Angergasse wird in einer zweiten Bauphase kommenden Sommer fertiggestellt. Die Neue Heimat Tirol (NHT) startete im Herbst mit Sanierungen in drei Wohngebäuden. Zuvor konnten die Wohnbauprojekte „Sillblock" (IIG) in der Sebastian-Scheel-Straße und eines der NHT in der Oswald-Redlich-Straße/Fennerstraße bereits beinahe



© DECK47

Das neue Seerestaurant „deck47" wird durch das Biomassekraftwerk mit Strom und Wärme versorgt.



© FOTOWERK AICHNER

„Mit SINFONIA wird die Landeshauptstadt noch lebenswerter für die derzeitigen und künftigen Generationen. Mit dem Biomassekraftwerk der IKB wird die Balance von Ökonomie, Ökologie und Sozialem optimal erreicht."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

zur Gänze abgeschlossen werden. Beide Wohnbauträger bekamen bereits positive Rückmeldungen von BewohnerInnen.
Doch nicht nur diese Instandsetzungen sind Ziele von SINFONIA. Auch der Einsatz innovativer Lösungen in der Erzeugung und Verteilung von erneuerbaren Energien zählt dazu. Eine Maßnahme der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) wird seit Frühjahr 2016 am Areal der Kläranlage in der Roßau umgesetzt, wo ein Biomassekraftwerk errichtet wird

Biomassekraftwerk und Photovoltaik

In dieser Anlage wird aus Hackschnitzeln energiereiches Holzgas gewonnen. Mit dem daraus erzeugten Ökostrom und der Wärme werden das Klärwerk selbst, das Hallenbad O-Dorf und das Seerestaurant „deck47." versorgt. Komplettiert wird das gesamte System mit einer Photovoltaik-Anlage beim Hallenbad sowie auf der Fassade des neuen Biomassekraftwerks. Die dort erzeugte Energie entspricht dem Strombedarf von rund 500 Haushalten und 300 Einfamilienhäuser könnten mit der Wärme versorgt werden.

Verlässliche Partner

Für SINFONIA kooperiert die Stadt Innsbruck neben den IKB auch mit den beiden gemeinnützigen Wohnbauträgern NHT und der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG). Auch die Firmen alpS, die Tiroler Wasserkraft (TIWAG) und die TIGAS gehören zu den Partnern. Das Passivhaus Institut und die Universität Innsbruck unterstützen die Landeshauptstadt ebenfalls auf ihrem Weg zu mehr Energieeffizienz. Letztere führen bei einem Teil der Gebäude mit Zustimmung der jeweiligen MieterInnen die Kontrolle durch, ob die Maßnahmen auch den gewünschten Effekt bringen. Über einen Zeitraum von einem Jahr werden Messungen zu Raumtemperatur, Raumluftfeuchte, CO_2 und Energie erhoben und evaluiert. Erneuerbare Energien werden beispielsweise durch die Installation von Photovoltaik-Anlagen und den Einsatz von Wärmepumpen gesteigert. SAKU





Neues Kletter-Eldorado mit Firstbaum geschmückt

Vor knapp einem Jahr begannen die Bauarbeiten zum neuen WUB-Kletterzentrum Innsbruck, welches im Geviert zwischen Viaduktbögen und Sill liegt. Die architektonische Besonderheit sowie die sportliche Qualität sind bereits jetzt deutlich sichtbar.

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt: Innsbruck ist eine Sportstadt. Ein Blick in die Zukunft zeigt: Das wird auch so bleiben. Das neue Kletterzentrum am WUB-Areal bildet die Grundlage für weitere internationale Wettkämpfe in unserer Stadt. Hier werden zwei eigenständige Hallen für Klettern und Bouldern als auch ein Bundesleistungszentrum für den Spitzensport miteinander vereint.

„Die neue WUB-Kletterhalle entspricht dem alpin-urbanen Charakter der Tiroler Landeshauptstadt und bietet dem Breiten- und Spitzensport ideale Rahmenbedingungen. Bis zu 7.000 Personen werden dort Platz finden. So können wir mit der Junioren-WM 2017 als auch mit der Kletter-WM 2018 weitere sportliche Großveranstaltungen austragen", freut sich Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann auf die Fertigstellung des Projekts. Mitte Oktober fand die Firstfeier auf dem Areal statt. Durch die zügige Projekt- und Bauabwicklung können die Vorbewerbe rechtzeitig im Frühsommer 2017 als Voraussetzung für die Kletter-WM 2018 durchgeführt werden. Für den Neubau des Kletterzentrums sind 12,2 Millionen Euro veranschlagt.

Ganzheitliches Konzept

Am WUB-Areal entsteht nicht nur das neue Kletterzentrum. Es erfolgen auch die Sanierung der Leichtathletikhalle sowie der Trendsporthalle und des bestehenden Bürotrakts.

Eine weitere Besonderheit ist ein Kunstprojekt, das im Anschluss der Bau- und Sanierungsarbeiten realisiert wird. Mittels eines Wettbewerbs wird über die zukünftige Fassadengestaltung des Bestandsgebäudes entschieden. So werden die beiden wichtigen gesellschaftlichen Standbeine Sport und Kultur zusammengeführt. KR/VL



© V. LERCHER

Das neue Kletterzentrum Innsbruck wird als räumlich offenes Baukörperensemble zwischen den einzelnen Bauteilen konzipiert.



© V. LERCHER

„Klettern und Bouldern haben in den vergangenen Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Ich freue mich, dass wir das Projekt ‚Kletterzentrum Innsbruck' realisieren können. Der internationale Ruf Innsbrucks als Sportstadt wird durch die qualitätsvolle Aufwertung der Sportinfrastruktur unterstrichen."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Virto statt klassisches Hörgerät?

Jeder sechste Erwachsene erlebt in seinem Alltag Beeinträchtigungen beim Hören und genauen Verstehen. Obwohl das Kommunizieren mit Freunden und der Familie immer schwieriger wird, schaffen sich zwei von drei Betroffenen aus emotionalen Gründen dennoch keine Hörgeräte an. Manche sind unsicher, ob die Hörtechnik wirklich hilft. Andere haben Sorge, mit einem sichtbaren Hörgerät aufzufallen.

Unsichtbar

Daher hat Phonak das neue Virto V entwickelt. Dieses passgenaue Im-Ohr-System entsteht in einem modernen 3D-Druckverfahren. Dadurch kann es direkt im Gehörgang platziert werden und ist für andere nahezu unsichtbar. „Die intelligente Software im neuen Hörchip sorgt für klares Verstehen, auch wenn es einmal lauter wird", erklärt Prof. Dr. Stefan Launer, wissenschaftlicher Leiter bei Phonak. Mit klassischen Hörgeräten sind die Hightech-Miniaturen kaum noch zu vergleichen. Die Systeme verstärken gezielt die Sprachanteile, die man nicht mehr versteht und nützen die natürliche Form des Ohres optimal aus. Nach einer Hörmessung werden die Abformungen der Ohren gescannt, um zu klären, ob diese Hörlösung einsetzbar ist. Im Anschluss ist ein kostenloser Praxistest möglich. Anmeldung unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), per E-Mail an info@hansaton.at oder direkt bei Hansaton. 85 x in Österreich, 10 x in Tirol.



Das Hansaton Team in Innsbruck (Anichstraße 24) lädt zum kostenlosen Praxistest ein.

Praxistester gesucht!

Virto V verbessert das Sprachverstehen – ohne dabei aufzufallen!

3D discreet ear technology

Hansaton

Jetzt kostenlos probieren!



Anmeldung: 0800 880 888

(Anruf kostenlos) oder auf **www.hansaton.at**

Friedhöfe sind Begegnungszonen

Friedhöfe sind schon lange nicht mehr „nur" Orte der Trauer. Vielmehr sind sie heute Begegnungszonen von Trauernden und Ruhesuchenden, aber auch Menschen, die diese zur Naherholung nutzen.

Den engagierten MitarbeiterInnen des städtischen Friedhofreferats ist es ein Anliegen, dass Friedhöfe den unterschiedlichen Ansprüchen von BesucherInnen gerecht werden. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz bestätigt: „Unsere Friedhöfe sind für viele Bürgerinnen und Bürger parkartige Oasen der Ruhe. So möchten wir sie auch gestalten – würdig, naturnah, aber auch funktional. Orte nicht nur zum Trauern und Gedenken, sondern auch städtischer Lebensraum."

Besonders zu Allerheiligen besuchen FreundInnen, Verwandte und KameradInnen die Gräber ihrer Liebsten. BesucherInnen am Ostfriedhof bekommen heuer erstmals die im Frühjahr neu errichtete Tonanlage zu hören. Bisher gab es oft Probleme, weil der Ton in der Einsegnungshalle sehr laut war, draußen konnte man ihn aber nicht mehr hören. Der zuständige Stadtrat Fritz erklärt: „Die Klangqualität ist jetzt durch zehn neue sogenannte Inoxlautsprecher erstklassig. Die gesamte Friedhofsfläche im Norden wird damit abgedeckt."

Der südliche Teil des Ostfriedhofs ist noch nicht mit den neuen Lautsprechern ausgerüstet, weil dort erst eine Umgestaltung geplant wird. Danach will die Stadt aber auch dort die Inoxlautsprecher montieren. SAKU/VL

Als der ursprüngliche städtische Friedhof vom heutigen Adolf-Pichler-Platz auf den Westfriedhof verlegt wurde, errichtete die Stadt dort eine Gedenkstätte und setzte die Überreste bei.





Im „Grab der Einsamen" werden Urnen aus aufgelassenen Gräbern und solche von BürgerInnen, die aus sozialen Gründen keine eigene Grabstätte haben, zur letzten Ruhe gebettet. Die Einsegnung finden jeden ersten Donnerstag im März und Oktober statt.


© FOTOWERK AICHNER

„Was früher ausschließlich ein Ort der Trauer und des Schweigens war, wuchs zu einem Lebens- und Begegnungsraum, der von vielen Innsbruckerinnen und Innsbruckern auch als Naherholungsort genutzt wird. Für viele bedeuten Friedhöfe heute Oasen der Ruhe."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Die wunderschönen und imposanten Arkaden prägen das klassische Bild des Westfriedhofs.





Der beste Freund des Menschen hat während der Besuchszeit am Ostfriedhof ein Dach über dem Kopf, denn nur Blindenhunde dürfen mit auf den Friedhof.

Der Innsbrucker Stadtengel über dem Ausgang des alten Teils des Westfriedhofs (Fritz-Pregl-Straße) verabschiedet die BesucherInnen.



WOHNUNGSVERLOSUNG
SEEFELD IN TIROL

Gewinnen Sie um nur € 49,-
130m² Wfl. | 4 Zimmer | 40m² Terrasse
Traumblick | KFZ-Tiefgaragenplaz

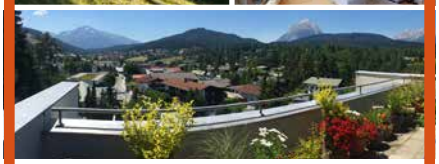


KOSTENLOSE ÜBERNAHME
inkl. aller Gebühren und Steuern,
Abwicklung über Treuhänder



Sie können die Wohnung selbst bewohnen, vermieten oder auch veräußern.





LOS SICHERN UNTER
www.traumwohnung-seefeld.at
Ö-Ticket-Verkaufsstellen (kl. Aufschlag)



Innsbruck ist ein Tourismus-Hotspot

Die Tiroler Landeshauptstadt legte im Tourismusjahr 2015/16 bei Ankünften und Nächtigungen zu.

Die Stadt am Inn ist eine florierende Stadt. Der Tourismus ist maßgeblich für den Wohlstand der Region verantwortlich. Insgesamt kann man mit Blick auf die vergangenen Jahre von einer besonders dynamischen und erfolgreichen Entwicklung in diesem Bereich sprechen. Mit rund 1,56 Millionen Nächtigungen hatte Innsbruck 2014/15 das bisher beste Tourismusjahr.
Im Jahr 2015/16 legte die Alpenstadt bei den Ankünften um knapp 2.000 bzw. 0,3 Prozent zu. Bei den Übernachtungen gab es ein Plus von 22.800, dies bedeutet eine Zunahme von 1,7 Prozent. Eine im September veröffentlichte Studie der Hoteliervereinigung attestiert der Tiroler Landeshauptstadt ein gutes Zeugnis: Im Bereich Städtetourismus, Strategie und internationale Positionierung ist Innsbruck gemeinsam mit Wien und Salzburg österreichweit führend. „Innsbruck gilt als alpin-urbanes, kulturelles, gesellschaftliches und touristisches Zentrum des Bundeslands. Unsere Alpenstadt verfügt nicht nur über eine besonders positive Strahlkraft, sondern weltweit auch über einen hohen touristischen Bekanntheitsgrad", hebt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer hervor.

Alpin-urbane Stadt mit Flair

Innsbruck ist ein alpin-urbaner Hotspot: Kultur-, Sport- und Naturerlebnis sind wie in keiner anderen Stadt miteinander verbunden. Sinnbildlich dafür ist, dass man mit den Nordkettenbahnen in 20 Minuten vom Stadtzentrum auf 2.000 Meter Seehöhe gelangt. Ähnliches


© INNSBRUCK TOURISMUS


© FOTOWERK-ACHNER

„Der Innsbrucker Tourismus ist eine stabile Säule für die Wirtschaftsentwicklung und in weiterer Folge für die Sicherung und den Ausbau von Arbeitsplätzen. Bei der Attraktivierung von touristischen Angeboten geht es mir vorrangig um den Ausbau von Infrastruktur- und Freizeitangeboten, was gleichzeitig eine Verbesserung der Lebensqualität bedeutet. Vielleicht sind wir gerade deshalb so gute Gastgeber."

Stadtrat Franz X. Gruber

gilt für die Südseite. Ab 2017/18 wird dort eine neue, leistungsstarke Bahn die Bergwelt der Vitalregion Patscherkofel erschließen.

Innsbruck punktet zusätzlich am Veranstaltungssektor. Das städtische Referat für Wirtschaft und Tourismus koordiniert auf öffentlichen Flächen jährlich rund 200 genehmigte Veranstaltungen. Auch Initiativen wie der Kultursommer Innsbruck und die ab 15. November öffnenden Christkindlmärkte tragen wesentlich zur Belebung der Stadt bei.

„Innsbruck hat in den vergangenen zehn Jahren im Tourismus eine dynamische Entwicklung genommen. Wenn wir wirklich eine Top-Destination bleiben wollen, muss sich diese Dynamik in qualitätsvollen touristischen Investitionen manifestieren", erläutert der Obmann des Tourismusverbands Innsbruck und seine Feriendörfer, Dr. Karl Gostner. Er ortet dennoch Verbesserungsmöglichkeiten: „Um die kommenden Großveranstaltungen, wie die Rad-WM oder die Feierlichkeiten zu ‚Maximilian 2019' gästeorientiert abwickeln zu können, sollte auch kurzfristig die Bettenbilanz positiv ausfallen und das öffentliche und gewerbliche WLAN-Angebot auf ein internationales Niveau gebracht werden." KR


© W.KREUZ

Alles einsteigen! Die Christkindlbahn fährt wieder

Die Stadt Innsbruck, die Innsbrucker Verkehrsbetriebe, die Tiroler Museumsbahnen und der Tourismusverband Innsbruck erwecken die historische Straßenbahn zu neuem Leben. Vorweihnachtlich geschmückt wird der Triebwagen 19 samt Beiwagen 147 von 25. November bis 23. Dezember, jeweils Freitag und Samstag, zwischen 16:00 und 20:30 Uhr, durch das Stadtzentrum fahren.

Öffnungszeiten der Innsbrucker Christkindlmärkte

➜ Christkindlmarkt Altstadt
Eröffnungsfeier: 15. November, ab 17:30 Uhr
15. November bis 23. Dezember
täglich von 11:00–21:00 Uhr, Handel bis 20:00 Uhr

➜ Christkindlmarkt am Marktplatz
Eröffnungsfeier: 15. November, ab 18:00 Uhr
15. November bis 23. Dezember
täglich von 11:00–21:00 Uhr

➜ Christkindlmarkt Hungerburg
Eröffnung: 19. November, ab 12:00 Uhr
19. November bis 23. Dezember
täglich von 13:00–19:00 Uhr

➜ Christkindlmarkt Maria-Theresien-Straße
Eröffnungsfeier: 25. November, ab 17:30 Uhr
25. November bis 06. Jänner 2017
täglich von 11:00–21:00 Uhr, Handel bis 20:00 Uhr

➜ Christkindlmarkt St. Nikolaus
Eröffnungsfeier: 26. November, ab 17:00 Uhr
25. November bis 23. Dezember
täglich von 16:00–21:00 Uhr

➜ Wiltener Weihnachtszauber
Eröffnungsfeier: 28. November, ab 17:00 Uhr
28. November bis 23. Dezember
Jeweils Mo-Fr von 16:00–20:00 Uhr,
Sa von 14:00–20:00 Uhr

Weitere Infos unter www.christkindlmarkt.cc



Gabriele, Thomas und Alexander Vötter (v. l.) gaben einen Einblick in ihren Alltag mit FM-Anlagen. Beide Jungen werden in der Schule mit solchen Geräten unterstützt.

Chancengleichheit in der Schule mit und ohne Hörschädigung

Da sie dem Unterricht aufgrund schlechten Hörens nicht ausreichend oder nur schwer folgen können, haben hörgeschädigte Kinder oft einen Nachteil in ihrer Ausbildung. Die sogenannten FM-Anlagen ermöglichen es SchülerInnen, dem Unterricht besser zu folgen.

Der Schulalltag mit all seinen kleinen und großen Herausforderungen verlangt von Kindern und Jugendlichen viel Energie, Konzentration und Einsatz. Für SchülerInnen mit Hörschädigung verstärken sich die täglichen Hürden oft zusätzlich. Familie Vötter aus Arzl kennt diese nur allzu gut: Die beiden Söhne Thomas (elf Jahre) und Alexander (sieben) sind von Geburt an hörgeschädigt. „Wenn Kinder mit Handicap auf die Welt kommen, ist es eine große Herausforderung. Wenn man dann Hilfe bekommt, hat man die Kraft, die Situation zu meistern", erzählte Mama Gabriele. „Bund, Land und Stadt haben unserer Familie viel geholfen – etwa durch die Finanzierung der FM-Anlagen. Das Geld ist auch gut investiert, denn ich bin mir sicher, dass meine Kinder einmal einen richtigen Beruf ausüben und somit wieder etwas zurückgeben können", fügt sie hinzu.

Hörgeschädigte Kinder werden vonseiten der Stadt zum Teil bereits vor bzw. bei Schuleintritt künftig mit den dringend benötigten drahtlosen Signalübertragungsanlagen, den FM-Anlagen, ausgerüstet. Dies betrifft im Stadtgebiet durchschnittlich fünf bis sechs Kinder, die pro Jahrgang eingeschult werden.

Investition in faires Schulwesen

Für die Anschaffung, die genaue Einstellung und die Adaptierung der Geräte auf die jeweiligen Ohren fallen durchschnittlich Kosten bis zu 2.200 Euro an. Die Krankenkassen zahlen die Geräte nur für Menschen in Beschäftigung und nicht für jene in Ausbildung.

„Es war klar, dass ein Weg gefunden werden musste, um betroffenen Familien zu helfen", stellt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer klar: „Es ist unsere Aufgabe, allen Kindern – ob mit oder ohne Hörschädigung – die gleiche Chance auf Bildung und eine damit verbun-


© FOTOWERK ACHNER

„FM-Anlagen erleichtern nicht nur langfristig den Alltag Betroffener. Sie stärken auch die Chancengleichheit im Bildungsbereich und im Berufsleben. Die städtische Unterstützung ist somit im mehrfachen Sinn eine Investition in die Zukunft."

Stadtrat Ernst Pechlaner

© A. AISTLEITNER (2)

dene optimale Vorbereitung auf die Berufswelt zu geben. Mit der Unterstützung der FM-Anlagen ist uns dies gelungen." Stadtrat Ernst Pechlaner stimmt zu: „Die Förderung ist nicht nur eine Investition in Barrierefreiheit, sondern auch eine Investition in Gleichberechtigung, Bildung sowie in ein funktionierendes und faires Schulwesen."

Was sind FM-Anlagen?

Sogenannte FM-Anlagen übertragen alle Schallereignisse, wie Sprache und Musik, drahtlos mittels Funkwellen. Personen mit einer Hörschädigung nutzen spezielle Empfangsgeräte, die die Funksignale aufnehmen. Meist werden die Geräte um den Hals getragen und leiten diese Signale an einen Kopfhörer oder ein Hörgerät bzw. Cochlea-Implantat weiter. Störende Nebengeräusche werden nicht übertragen. Eine zu geringe Lautstärke aufgrund größerer Entfernungen zur Sprecherin bzw. zum Sprecher wird ausgeglichen. „Durch die FM-Anlage höre ich den Lärm nicht mehr, den die anderen in der Klasse machen. Ich verstehe die Lehrerin viel besser", bestätigt Thomas Vötter, der in der Schule seit mehr als einem halben Jahr durch eine solche Anlage unterstützt wird.

Mobile FM-Geräte haben zusätzlich den Vorteil, dass die betroffenen Kinder an außerschulischen Veranstaltungen wie Wandertagen, Museumsbesuchen und Theateraufführungen barrierefrei teilnehmen können.

Transparenter Ablauf

In der Pädaudiologie der Universitätsklinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen Innsbruck wird der Bedarf einer FM-Anlage bei Kindern festgestellt. Die Betroffenen werden von der Stadt Innsbruck unterstützt, sofern nach der Testphase ein positiver Effekt erzielt werden konnte. SchülerInnen und ihre Lehrpersonen werden seitens der Stadt, BeratungslehrerInnen für hörgeschädigte Kinder des Landes Tirol sowie durch „ProjectEar" verstärkt begleitet. „Zuerst haben wir die Geräte leihweise für etwa vier Wochen bekommen. Als sich schließlich gezeigt hat, dass es für die Kinder passt und die Stadt noch ihre finanzielle Unterstützung zugesprochen hat, waren wir natürlich sehr froh", berichtet Gabriele Vötter.

Die transparente Vorgehensweise wurde in Zusammenarbeit von Mag. Wolfgang Grünzweig (Koordinator des Behindertenbeirats der Stadt Innsbruck), Werner Pfeifer (stellvertretender Vorsitzender des Behindertenbeirats und Obmann von „ProjectEar", Schwerhörigen Zentrum Tirol) sowie dem Team rund um o.Univ-Prof. Dr. Patrick Zorowka (Direktor der Univ.-Klinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen Innsbruck) erarbeitet. AA

Beim Hausbesuch zeigte Mama Gabriele mit ihren beiden Söhnen, wie die FM-Anlage – die sie um den Hals trägt – funktioniert.



Weihnachten ist die Zeit, ...
... in der Weise innehalten und genießen!
- Spitzenküche zu fairen Preisen
- Veranstaltungen von 10 bis 500 Personen
- Kostenlose Tiefgarage

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

VILLA BLANKA
EVENTCENTER
T: +43 (0)676-84 42 53 18
Weiherburggasse 8
6020 Innsbruck
marketing@villablanka.com
www.villablanka.com





Am Campagne Areal entsteht ein neues Wohnquartier für mehr als 2.500 Menschen.

Leitprojekt für Campagne steht

Räumliche und inhaltliche Ausrichtung wurden in einem Masterplan zusammengefasst. Auch ein eigenes Energiekonzept für das Areal in der Reichenau wird angestrebt.

Am Campagne Areal entsteht auf einer Fläche von rund 84.000 Quadratmeter ein neues Stadtviertel mit rund 1.100 Wohnungen, Grünflächen, Sportanlagen sowie sozialer Infrastruktur. Erstmals wurde dafür in Innsbruck ein sogenanntes „kooperatives Planungsverfahren" durchgeführt, in das auch BürgerInnen im Rahmen von eigens eingerichteten Foren eingebunden wurden. Koordiniert wird das Projekt von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG). Mitte Oktober wurde das Leitprojekt für das Areal in der Reichenau präsentiert. „Der Masterplan ist eine gute und wertvolle Basis für weitere Schritte. Die IIG nimmt den darin enthaltenen Qualitätsauftrag sehr ernst und wir werden ihn bis zum Schluss weitertragen", erklärt IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler.

Wesentliche Stoßrichtung des Leitprojekts

Mit dem vorhandenen Leitprojekt wurden die räumliche und die inhaltliche Ausrichtung für das Campagne Areal festgelegt. Atmosphäre und Qualität des Wohnquartiers für mehr als 2.500 Menschen stehen im Vordergrund. Dennoch bildet der Masterplan keine Vorwegnahme von architektonischen Lösungen – diese werden in Architekturwettbewerben erarbeitet. Kern des Projekts ist es, qualitätsvolles Wohnen, Sportplätze, Erschließungen und Grünflächen, Kindergarten und Schulcampus sowie sonstige Infrastrukturen in einem verdichteten städtischen Siedlungsgebiet in Einklang zu bringen.

Was entsteht in der Campagne-Reichenau?

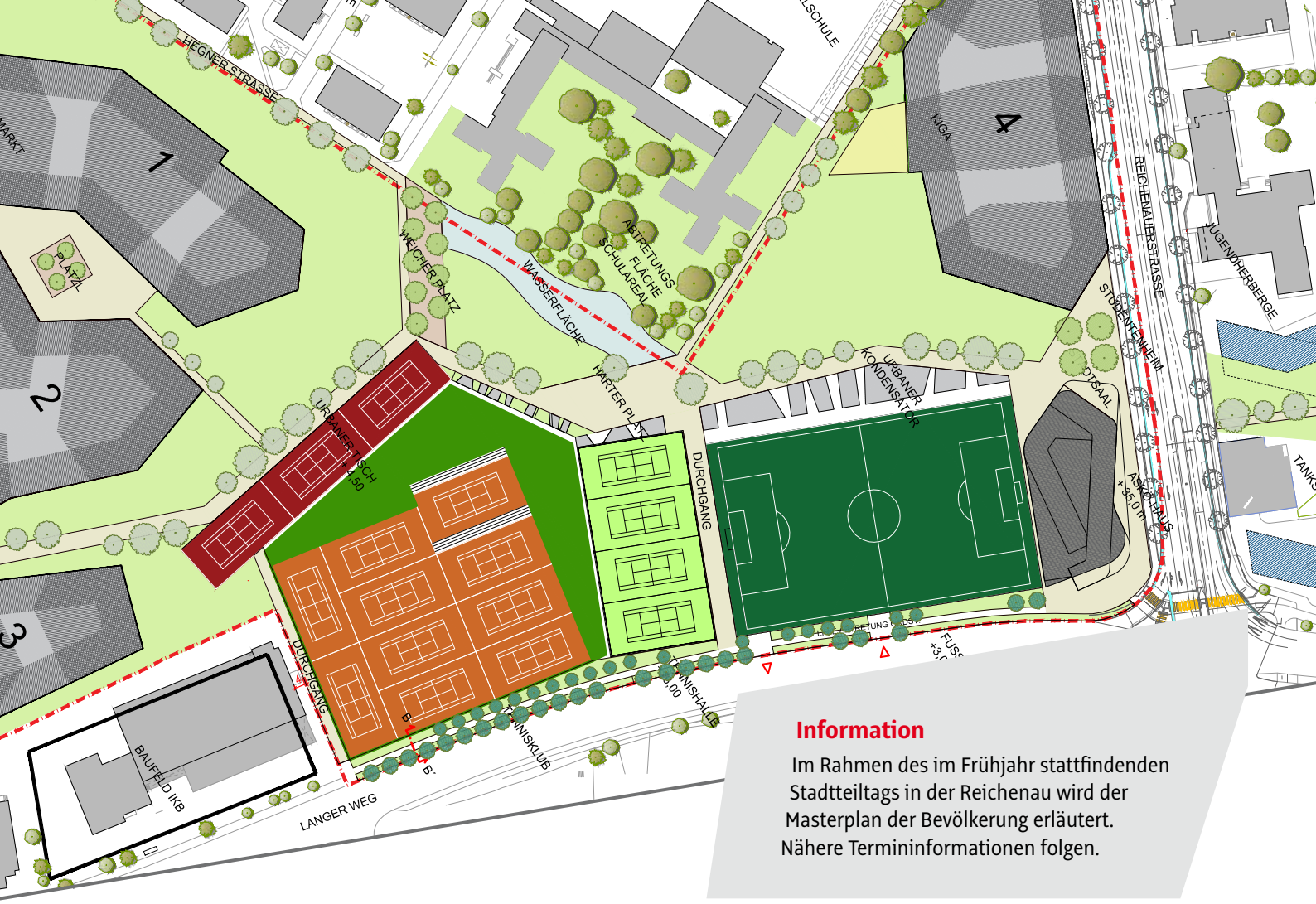
Entlang des Langen Wegs entsteht ein Sportband, das heißt alle Sportbereiche werden dorthin verlegt. Das ASKÖ-Gebäude kommt an die Ecke Reichenauer Straße/Langer Weg, auch der Fußballplatz und die Tennisanlage werden sich dort befinden.
Eine Qualität des Projekts ist der „urbane Kondensator": Dabei handelt es sich um eine bauliche Abgrenzung zwischen öffentlicher Grünanlage einerseits und den Sportstätten andererseits, die verschieden Nutzung aufnehmen kann. Wesentliches Merkmal und Schlüsselelement ist der Freiraum. Das Konzept des „Schmetterlings am Inn" bezeichnet den ca. zwei Hektar großen grünen Boulevard von der Radetzkystraße bis zur Reichenauer Straße. Im Fokus steht das Grün: Es macht mehr aus als den Platz zwischen den Baufeldern. Somit kann die Parkanlage nur entstehen, wenn auf den Baufeldern konzentriert vorgegangen wird.
Für den Wohnbau am Areal sind insgesamt vier Baufelder vorgesehen, zumindest ein Wettbewerb pro Baufeld ist geplant. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass rund 1.100 Wohnungen entstehen. Das Leitprojekt regt dafür eine differenzierte Höhenentwicklung an, von niedrigen Höhen (EG+3) bis zu EG+10 als Maximalhöhe für die Wohn-



© FOTOWERK AICHNER

„Leistbares Wohnen ist eines der dringlichsten Anliegen der Innsbruckerinnen und Innsbrucker. Hier am Campagne Areal wird ein neuer Stadtteil entwickelt und neuer, hochwertiger Wohnraum samt Freizeitqualität entsteht."

Stadtrat Andreas Wanker



Information

Im Rahmen des im Frühjahr stattfindenden Stadtteiltags in der Reichenau wird der Masterplan der Bevölkerung erläutert. Nähere Termininformationen folgen.

gebäude (mittlere Höhe EG+6). Zentrale Empfehlung ist es, Ein- und Zugänge innerhalb der Baufelder zu positionieren, um identitätsstiftende Adressbildung und Begegnung zu fördern. Wie die Erdgeschoßzonen der einzelnen Baufelder bespielt werden, steht jedoch noch nicht fest. Der erste Spatenstich soll im ersten Halbjahr 2018 erfolgen.

Energiekonzept für Campagne

Eine nachhaltige Quartiersentwicklung im Sinne einer ökologischen, ökonomischen, energiewirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit wird angestrebt. Auch am Campagne Areal soll es um Verbrauchsreduktion gehen, die nicht nur die Energieeffizienz der Gebäude betrifft, sondern möglichst alle Ressourcen- und Energieanwendungen miteinbezieht.

Als übergeordnete Handlungsfelder für das zu erstellende Energie- und Klimakonzept gelten u. a. die Reduktion der Treibhausgase, leistbares Wohnen als Grundsatz der Gebäude- und Arealentwicklung sowie soziale Nachhaltigkeit mit einem neuen Nutzerverständnis für das Quartier im Sinne des Bauens und Lebens nach den Werten der 2000-Watt-Gesellschaft. Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und faire Verteilung der Kosten des Energiesystems, Energieeffizienz als Basis für eine enkeltaugliche Bauweise (Passivhausgebäude, Energieplusgebäude) sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien als wesentliche Bestandteile der Energieversorgung und Schaffung von Grundlagen für eine künftige Energieautonomie am Areal sind weitere Eckpunkte.

Stimmen zum Projekt aus der Stadtregierung

„Das Areal in der Reichenau bietet die einmalige Chance, einen neuen hochwertigen Stadtteil für alle Generationen zu entwickeln. Der vorliegende Masterplan ist ein Plädoyer für die qualitative Stadtentwicklung und hat Pilotcharakter für Innsbruck. Nun können Zug um Zug weitere Schritte im Sinne der Innsbrucker Bürgerinnen und Bürger gesetzt werden", betont Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer. Planungsstadtrat Mag. Gerhard Fritz argumentiert: „Die vorausschauende Planung inklusive Sozialplanung und dem Aufbau von Gemeinwesenarbeit für das mehr als acht Hektar große Stadtgebiet bot die Möglichkeit, unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, ein durchgängiges Projekt zu entwickeln. Entstanden ist ein dynamisches Leitbild mit vielfältigem Zugang für die folgenden Realisierungsschritte." Für Vizebürgermeister Kaufmann ist wichtig, dass der intensive Prozess rund um das Campagne Areal auch für die dort ansässigen Sportvereine tragfähige Lösungen hervorgebracht hat: „Nun geht es an die Umsetzung und Weiterentwicklung des Leitprojekts". KR



© STADT INNSBRUCK

Der nächste Winter kommt bestimmt: Die Salzvorräte der Stadt sind dafür bereits gut gefüllt.

Aus dem Stadtsenat

Städtischer Salzvorrat gesichert

Das städtische Amt für Straßenbetrieb rüstet sich für den bevorstehenden Winter. Insgesamt 3.000 Tonnen Auftausalz werden vom Bestbieter, der Salinen Austria AG, bereitgestellt. Die Salzlieferung schlägt mit rund 280.000 Euro zu Buche. Durch die erstmalig gemeinsame Ausschreibung mit dem Land Tirol wird ein Preisvorteil von 20 Prozent lukriert. Wie in den Vorjahren handelt es sich um sulfatarmes Siedesalz mit 99,85 Prozent Natriumchlorid-Gehalt, 400 mg/kg Sulfat-Anteil und 0,4 Prozent Feinkorngehalt.

„Mit der bereits vor zehn Jahren vorgenommenen Umstellung von Festsalz auf Feuchtsalz leistet die Stadt Innsbruck einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der Feinstaubbelastung in den Wintermonaten. Auch die ökologischen Folgeschäden für Bäume konnten so reduziert werden", führt Vizebürgermeister Christoph Kaufmann aus. Der Stadtsenat befürwortete den Beschluss einstimmig. KR

Winterdienst: Eine Information für die Bevölkerung

Generell obliegt die Räumung der Gehsteige im Zwangsreinigungsgebiet und der Fahrbahnen dem Amt für Straßenbetrieb. Geräumt und gestreut werden die Straßen nach einer festgelegten Prioritätenliste.

Im Zentrum gibt es ein sogenanntes Zwangsreinigungsgebiet, innerhalb dessen die Stadt gegen Entgelt die AnrainerInnenverpflichtung übernommen hat. Ein Straßenverzeichnis des Gebiets finden Sie unter: www.innsbruck.gv.at (Umwelt/Verkehr, Schneeräumung, Räum- und Streupflicht). Außerhalb besteht für EigentümerInnen von Liegenschaften die Verpflichtung, Gehsteige und -wege entlang ihrer Liegenschaft in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr zu räumen und zu streuen. Bei der Räumung privater Flächen darf der Schnee nicht auf die Straße entsorgt werden.

Vorsicht!

„Bei der Durchführung des Winterdienstes auf Gehsteigen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass das Amt Straßenbetrieb Flächen mitbetreut, für welche die Anrainer zur Räumung und Streuung gem. §93 StVO verpflichtet sind. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung bzw. Mitbetreuung des Amtes Straßenbetrieb handelt, aus welcher weder ein Rechtsanspruch noch eine schlüssige Übernahme der Räum- und Streupflicht durch die Stadtgemeinde Innsbruck abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung dieser Arbeiten verbleibt ausschließlich beim Anrainer bzw. Grundeigentümer."

Veranstaltungshinweis: BürgerInnenbeteiligung

➔ Mühlau

Am Mittwoch, 09. November, um 19:00 Uhr, findet in der DORF WERK STATT Mühlau, am Hauptplatz 4, eine Informationsveranstaltung zum Thema „Parkraumbewirtschaftung" statt.

Interessierte sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen!

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Städtische Informations- und Projektumsetzungspolitik darf nicht gegen Interessen der Bevölkerung und deren Interessen-Gemeinschaft gerichtet sein". Die Themenwahl erfolgte durch die FPÖ für die „Aktuelle Stunde" der Gemeinderatssitzung am 20. Oktober.
Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 17. November, dabei: Die „Aktuelle Stunde" zu Beginn der Gemeinderatssitzung wird ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Innsbruck gemeinsam verträglich weiterentwickeln

Innsbruck ist eine lebenswerte und attraktive Stadt, die viele Möglichkeiten für Arbeit, Freizeit, Ausbildung, Kultur, Sport etc. eröffnet. Innsbruck hat aber auch einen großen Wohnbedarf, sowohl durch die Veränderung familiärer Strukturen, aber auch durch den Zuzug in die Stadt. Den Herausforderungen einer dynamisch-wachsenden Stadt müssen wir frühzeitig und langfristig begegnen, insbesondere um Wohn- und Mietkosten zu senken. So wie in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten, müssen auch in Zukunft neue Siedlungsräume behutsam entwickelt werden. Urbanität bedeutet immer auch Dynamik. Die Gesamtentwicklung im Auge zu behalten gehört zu einer weitsichtigen Stadtpolitik. Unser Selbstverständnis als Volkspartei ist dabei aber auch immer eine bestmögliche Einbindung aller Betroffenen. Wir suchen deshalb bei allen Projekten und Initiativen den Kontakt mit den Menschen vor Ort, um zu informieren und diskutieren, aber manchmal auch um zu überzeugen. Auf den zweiten Blick sind viele Vorhaben oft doch ganz vernünftig.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Gemeinderat
Franz Hitzl
VP-Klubobmann

www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Bürgerbeteiligung ist uns ein großes Anliegen!

Seit Beginn dieser Regierungsperiode fanden über 30 Beteiligungsprozesse in unterschiedlichen Formaten und Größen statt – eine noch nie dagewesene Zahl an Beteiligungsprojekten und ein Beleg für das ernsthafte Engagement in dieser Thematik.
Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Wünsche, Sorgen und Bedürfnisse der InnsbruckerInnen bei unseren Entscheidungen zu berücksichtigen. Unter dem Motto „Stadtteiltage – Im Gespräch mit der Innsbrucker Stadtregierung" besuchen wir daher alle 19 Stadtteile Innsbrucks. Die BewohnerInnen haben dabei die Möglichkeit, Verwaltung und Politik ihre individuellen Fragen zu stellen und erhalten schnell, kompetent und unkompliziert Informationen, Auskünfte und im besten Fall gleich Lösungen.
Ich lade Sie herzlich ein, sich bei den Stadtteiltagen zu informieren oder sich in einem der Bürgerbeteiligungsprozesse aktiv einzubringen und freue mich schon, Sie persönlich begrüßen zu dürfen!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Herzlichst
Ihre Bürgermeisterin

Mag.ª Christine
Oppitz-Plörer
Bürgerbewegung
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

„Das Volk" sind viele

Sind Entscheidungen, mit denen einige nicht einverstanden sind, „gegen die Bevölkerung"? Nicht jede Gruppe, die sich „Interessengemeinschaft" nennt, ist „das Volk". Konkret: Soll es im Klosteranger auf einem etwa 1 ha großen Grundstück eine Wohnanlage mit 129 Wohnungen (davon die Hälfte geförderte) geben? Das betrifft wohnungssuchende junge Familien und insgesamt 150.000 InnsbruckerInnen. Nicht nur einige AnrainerInnen. Diese haben legitime Interessen, die zu bedenken sind (in diesem Fall werden sie nicht unzumutbar beeinträchtigt).

Über das „ob" entscheidet mit Flächenwidmung und Bebauungsplan der von den BürgerInnen gewählte Gemeinderat, nicht eine „Interessensgemeinschaft" der Nachbarn. Jedenfalls, solange Österreich eine demokratische Republik ist, mit gewählten Parlamenten. Die Mehrheitsbildung in diesen Parlamenten ist ein guter Weg, einen Ausgleich zwischen verschiedenen Interessen zu finden. Es geht um das Verhandeln von Kompromissen für ein gutes Zusammenleben.

StR Mag.
Gerhard Fritz

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Laut für die Leisen: Wer nicht gehört wird, fühlt sich machtlos.

Immer mehr BürgerInnen wollen bei großen Planungsprojekten bereits im Vorfeld in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Die SPÖ begrüßt diesen Trend, denn: Je mehr sich die Bevölkerung von Innsbruck einbringt, desto mehr werden Demokratie gelebt und die solidarische Zivilgesellschaft gestärkt. Um die BürgerInnenbeteiligung auszubauen, sind vier Punkte vordringlich: Wir müssen ...

1. Informationen, etwa über große Planungsvorhaben, breit gestreut und transparent zur Verfügung stellen.
2. ein Verfahren etablieren, das sicherstellt, dass für Entscheidungsfindungen jeweils repräsentative Gruppen beigezogen werden.
3. die Möglichkeiten der Online-Partizipation sinnvoll nutzen.
4. die BürgerInnenbeteiligung v. a. bei künftigen Generationen ausbauen und stärken.

Wer nicht gehört wird, fühlt sich machtlos. Wachsende Demokratieverdrossenheit und WutbürgerInnentum sind aber das Letzte, was Innsbruck heute braucht. Innsbruck sollte daher den nächsten Schritt in der BürgerInnenbeteiligung wagen!

GR[in]
Ruth Blaser Hajnal, MAS

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Projekte für, nicht gegen die Bürger

Es gibt Sachgebiete, bei denen eine Information der Allgemeinheit im Voraus nicht möglich ist. Gerade auf die Bereiche Stadtentwicklung, Bau- und Infrastrukturprojekte trifft dies allerdings NICHT zu. Wenn hier die Bürger vor vollendete Tatsachen gestellt und ohne jede Mitwirkungs- bzw. Einspruchsmöglichkeit über fertig ausgearbeitete sowie gremial beschlossene Vorhaben unterrichtet werden, kann man nur von einer „Vogel, friss oder stirb"-Methodik sprechen.

Gerade großflächige Wohnbebauungen, Verkehrsprojekte und die Errichtung von Massenunterkünften für Drittstaatenangehörige betreffen und interessieren die Bürger massiv, gleichzeitig ist hier die „Drüberfahr"-Mentalität und Abgehobenheit der Stadtregierung besonders ausgeprägt. Vor allem für die Grünen, die in Sonntagsreden gerne von „Bürgerbeteiligung" schwärmen, ist dies ein Armutszeugnis.

Es wird Zeit, dass Projekte in Innsbruck wieder für die Bürger gemacht werden, nicht gegen sie.

Klubobmann GR
Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Bauprojekte transparent der Bevölkerung darlegen

Zahlreiche neue Bauvorhaben in Innsbruck finden nicht den Gefallen der Bevölkerung, vor allem die Anrainerinnen und Anrainer tun ihren Unmut kund. Nicht jedem Bewohner kann die Stadt alles recht machen, doch eine offensive Informationspolitik darf nicht auf die Stadtteiltage beschränkt bleiben. Bauvorhaben dürfen nicht erst nach der Planung, knapp vor der Einreichung, den Anrainern, meist über dritte Personen, zugetragen werden. Das schürt Unbehagen und bringt automatische Ablehnung. Die vielen Interessengemeinschaften sind aus der Not heraus entstanden, da die städtischen Entscheidungsträger kein Vertrauen aufgebaut haben zur Bevölkerung in jenen Stadtteilen. Politische Entscheidungen ohne Mitsprache der Bürger darf es in der heutigen Zeit nicht mehr geben. Nicht die Vertreter, der jeweiligen Interessengemeinschaften, sind die Ursache der Probleme, sondern, die jeweiligen verantwortlichen Politiker. Es darf nicht gegen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger entschieden werden.

KO GR Komm.-R
Winfried Vescoli
Stv. KO GR Vzlt. Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Unser Schürfrecht auf das Volksinteresse. PiratenZ Gold!

In dunkler NS-Zeit galt: Recht ist, was dem Volk nützt. Oki, so extrem ist unbequem, gerade dem Gut-Bürger. Rechtens noch heute, dass das allgemein Beste herrsche. Beim Enteignen z.B.; Wenn partikuläre Interessen dem Kollektiv-Besten zuwiderstreiten, müssen Politiker ent-SCHEIDEN, heisst wir scheiden das Volks-Gute vom Schlechteren. "Wir > (größer) als Ich", plakatiert soeben die Caritas. Gesehen als Rahmenbild genossenschaftlicher Banken-Werbe mit Ski-Helden als Motorsport-Piloten vorsorgender Pensions-Egozentrik. Wer will Politik im triple fff-rating für FEIG, FAUL, FIES? Richtig, die Angesprochenen, wobei fies für dumm gelten darf. Wir wissen: Volk VORHER fragen, dann gibt`s kaum etwas zu klagen. Dritte Säule unseres Parteiprogramms: DIREKTE DEMOKRATIE, auch ONLINE. Nur so werden auch Innsbrucks "Schoschonen" schön wohnen & mehr Geld frei verfügen, weil das immerwährende Plebiscit regiert. Ein paar weisungsfreie, volkslegitime Polit-Beamte genügen dann. Schlanke Sache des Pirat vom Fache; Ahoi!



GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Die Inflation kehrt zurück

Die Geldentwertung trifft hauptsächlich die Pensionisten, aber nicht nur sie. Es soll nicht bittere Praxis sein, dass eine Gemeinde als einer der stärksten Inflationstreiber auftritt und das Geld mit beiden Händen hinausscheffelt, wie bei der Patscherkofelbahn: Projektumsetzungspolitik gegen die Interessen der Bürger, gegen die Igler. Schulden können nicht durch neue Schulden bekämpft werden.
Aber überall und hauptsächlich in der Politik gibt es auch gegenteilige Standpunkte. Man fragt sich in solchen Situationen, wer hat Recht, wer hat die Macht, die besseren Karten und weiters, wer kann überhaupt Fehler aufzeigen? Wer hat die nötigen Informationen, wo gibt es Schummeleien und wer profitiert davon? Ist es die Stadtregierung oder die Opposition? Wer kann sich ein Bild machen, wer hat die Übersicht? Schon immer war schimpfen - ob zu Recht - ein probates Mittel, das Interesse weckt. Die Stadtregierung kann jetzt zeigen, wie sie weiterkommt, aber nicht mehr lange.

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB/BERGER

Auf Schiene

Die Arbeiten rund um die Tram/Regionalbahn gehen zügig und planmäßig voran. Hier ein Überblick zu den aktuellen Baustellen.

Bereits seit Anfang September ist der öffentliche Verkehr in der Kranebitter Allee auf einer eigenen Trasse – nämlich der alten Allee – unterwegs. Derzeit laufen noch die Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Viktor-Franz-Hess-Straße sowie in der Lang- und Pembaurstraße. Die Arbeiten in der Peerhofstraße sowie die neue Haltestelle Peerhofsiedlung sind abgeschlossen. Für die Linienführung der Tram/Regionalbahn wird gerade östlich neben der bestehenden Grenobler Brücke eine neue Brücke für den öffentlichen Verkehr gebaut. Unter der neuen Brücke, über die die Tram/Regionalbahn verkehren wird, ist eine Fachwerkskonstruktion geplant, in der FußgängerInnen und RadfahrerInnen den Inn queren können. Noch bis April 2017 kann hier die Niedrigwasserperiode ausgenutzt werden, um beide Pfeiler für die neue Brücke zu bauen. Ab Februar 2017 werden auch Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Reichenauerstraße zwischen Pembaurstraße und Radetzkystraße begonnen. Im gleichen Zeitraum werden die Leitungsumlegungen ab der Radetzkystraße bis hinunter ins Olympische Dorf beginnen. Des Weiteren werden in der Schützenstraße Leitungsumlegungen durchgeführt und in der Josef-Kerschbaumer-Straße bis zur Endhaltestelle in der Kajetan-Sweth-Straße erfolgen die Gleis- und Straßenbauarbeiten.

Strom für die Trams

Derzeit laufen Fahrleitungsarbeiten in der Technikerstraße bis hinauf zur Endhaltestelle Peerhof, im Februar 2017 starten diese in der Defreggerstraße als auch in der Lang- und Pembaurstraße. Die Fahrleitungen werden die Trams künftig mit elektrischer Energie versorgen. Derweil ist die Planung für den Bereich der Schützenstraße bis zum Kugelfangweg im Laufen. Bei einem Infoabend im Oktober im Mehrzwecksaal der Volksschule Neu-Rum wurden AnrainerInnen über die Trassenführung im Abschnitt Rum und sonstige Details – wie zum Beispiel die Endhaltestelle am ÖBB-Bahnhof Rum – informiert. Zahlreiche Interessierte waren gekommen, um sich zu informieren und sich mit ExpertInnen auszutauschen.

Alle Infos zu den aktuellen Baustellen und zum Projekt Tram/Regionalbahn gibt es hier: **www.ivb.at**

IVB INNS' BRUCK



© LONESOME GEORGE

„The Bride Project". Internationales Theaterprojekt, am 04. und 05. November, 20:00 Uhr, im Freien Theater

Veranstaltungskalender

Dienstag, 01. November 2016

Pfarrkirche Allerheiligen, 10:00 Uhr: Gemischter Chor Allerheiligen, von P. Klemm (Leitung)

Congress Innsbruck, 09:30 und 11:00 Uhr: Schulkonzert I

Weekender, 19:00 Uhr: Ok Kid (DE)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Damen warten, von Sibylle Berg

Freies Theater, 20:00 Uhr: Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm. Komödie von Theresia Walser

Treibhaus, 20:30 Uhr: Riccardo Tesi & Maurizio Geri

Mittwoch, 02. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Damen warten, von Sibylle Berg

Freies Theater, 20:00 Uhr: Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm. Komödie von Theresia Walser

Treibhaus, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Markus Koschuhs erstes Österreich-Programm; **20:30 Uhr:** Ron Carter, Dear Miles

Donnerstag, 03. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Damen warten, von Sibylle Berg

Treibhaus, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Markus Koschuhs erstes Österreich-Programm, **20:30 Uhr:** Viola Hammer's Heartbeat Project

pmk, 21:00 Uhr: Bo Candy & His Broken Hearts by Innpuls

Freitag, 04. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Mayerling, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Damen warten, von Sibylle Berg

Freies Theater, 20:00 Uhr: The Bride Project. Internationales Theaterprojekt

Weekender, 20:00 Uhr: Ysl Know Plug aka. Money Boy (At)

Treibhaus, 21:00 Uhr: John Scofield Quartet, Country for old men

pmk, 22:00 Uhr: Mad Cobra packed by City Lock Sound, Dancehall Music by Sugarcane & Ironshirt Sound

Samstag, 05. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Theater praesent, 20:00 Uhr: Menstruationshintergrund

Leobühne, 20:00 Uhr: Das perfekte Desaster-Dinner, Komödie

Kellertheater, 20:00 Uhr: Die Damen warten, von Sibylle Berg

Freies Theater, 20:00 Uhr: The Bride Project. Internationales Theaterprojekt

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: Konzert Orchester der Akademie St. Blasius

pmk, 21:00 Uhr: Phonetics & Friends, Cle Hiceness & Badspin & Univerbal | John Dizzy (Rebel Musig) & Tux (Fire Mountain) Jingy & Fray (Releaseparty – Straight outta Tiroi EP) by Aktionsradius Arafat

Sonntag, 06. November 2016

Freies Theater, 11:00 Uhr: Zwerg Nase, Figurentheater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Einführung „Le nozze di Figaro", Matinee; **Großes Haus, 19:30 Uhr:** Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare;

Kammerspiele (Messe), 11:00 Uhr: ERWIN – Hinter den Kulissen, Theater für junge Menschen

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Das Dschungelbuch

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Frida Kahlo, Viva la Vida, Monolog von Humberto Robles

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tatort, ein sonntäglich-kriminologisches Public Viewing

Montag, 07. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday, The Crispies (AT)

Dienstag, 08. November 2016

Weekender, 19:00 Uhr: Voodoo Jürgens (AT)

Casino, 19:30 Uhr: Gilbert „Mehr noch", live & unplugged

Treibhaus, 20:01 Uhr: Alfred Dorfer, Solo; **20:30 Uhr:** Heim@tkund, Lania

Mittwoch, 09. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Treibhaus, 20:01 Uhr: Alfred Dorfer, Solo

→

Stadtleben



Donnerstag, 10. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Restaurant 1809 Bergisel, 19:00 Uhr: Krimidinner® Das geheimnisvolle Amulett

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Rusalka, Lyrisches Märchen von Antonín Dvořák

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Treibhaus, 20:05 Uhr: Maria Hofstätter, Nein, diese Suppe ess ich nicht! Suppen & andere Kasper; **20:30 Uhr:** Carminho & Ensemble. Fado. Wie er schöner nicht sein kann (Portugal)

pmk, 20:30 Uhr: Suma noise ridden hallucinatory doom metal by Poison For Souls

Freitag, 11. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde Projekt Musikklasse

Casino Innsbruck, 19:00 Uhr: Krimidinner® Ein Mord mit Stil

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Mayerling, Tanzstück von Enrique Gasa Valga ; **[K2] in der Werkstatt, 20:00 Uhr:** Nimm 2, Late Night Bonbon

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

Freies Theater, 20:00 Uhr: Adiosa magic stories, Orientalische Tanzshow

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Lustig ist das nicht ..., Kabarett von Joseph Holzknecht

pmk, 20:00 Uhr: Bühne Innsbruck, Festival for Free, Asphagor, Silius, Powerdriven, Giant Anteater, The Tract and many more Metal & Rock

Treibhaus, 21:00 Uhr: Rebekka Bakken, A little drop of Poison & some sugar Songs

Samstag, 12. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Le nozze di Figaro von W. A. Mozart (Premiere)

Schloss Büchsenhausen, Kellergewölbe, 19:00 Uhr: Aeneis, Drama, Uraufführung

Casino , 19:30 Uhr: Django Asül

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Viel zu heiß, Tanzstück von Marie Stockhausen und Young Soon Hue

Leobühne, 20:00 Uhr: Das perfekte Desaster-Dinner, Komödie

Freies Theater, 20:00 Uhr: Adiosa magic storis, Orientalische Tanzshow

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Lustig ist das nicht ..., Kabarett von Joseph Holzknecht

Weekender, 20:00 Uhr: Funny van Dannen (DE)

pmk, 20:00 Uhr: Bühne Innsbruck, Festival for Free, Asphagor, Silius, Powerdriven, Giant Anteater, The Tract and many more Metal & Rock

Treibhaus, 21:00 Uhr: Rebekka Bakken, A little drop of poison & some sugar songs

Sonntag, 13. November 2016

Freies Theater, 11:00 Uhr: Der Bettler vor der Tür, Figurentheater

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Kammerspiele (Messe), 15:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl, von Ellis Kaut (Premiere)

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Das Dschungelbuch

Canisianum, 20:00 Uhr: Innsbrucker Abendmusik, Holzbläser unter sich, Virtuoses für zwei Oboen, Fagott & Cembalo, Ensemble La Concordanza, Werke: J. F. Fasch, J. S. Bach, C. P. E. Bach, J. D. Zelenka,

pmk, 20:00 Uhr: Notwist|Villalog Krautrock und Punk by Los Gurkos

Tanzmärchen für Kinder ab 4, „Die Legende vom Schwanensee", für die ganze Familie, im November im Theater Innstanz, 17:00 Uhr



© VERANSTALTER

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tatort, ein sonntäglich-kriminologisches Public Viewing

Montag, 14. November 2016

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl, von Ellis Kaut

Freies Theater, 11:00 Uhr: Die goldene Gans, Flüchtlingsprojekt

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Zupfinstrumente

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 20:00 Uhr: 2. Kammerkonzert – Mandelring Quartett, Minetti Quartett

Treibhaus, 20:30 Uhr: Amparo Sanchez: Espiritu del sol, Mestizo, Folk, Rock (Spanien)

Weekender, 21:00 Uhr: Like Elephants (AT)

Dienstag, 15. November 2016

Freies Theater, 11:00 Uhr: Die goldene Gans, Flüchtlingsprojekt

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Streichinstrumente

Treibhaus, 20:30 Uhr: Craig Taborn, Piano Solo (Detroit)

Mittwoch, 16. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde Klasse N. Meßner, Violoncello

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 19:00 Uhr: Tanz hinter den Kulissen; **Großes Haus, 19:30 Uhr:** Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Treibhaus, 20:00 Uhr: Nina Hartmann, Schön,



Am Donnerstag, 24. November, um 21:00 Uhr, im pmk: BLABBERMOUF (NL), Hip-Hop aus Amsterdam

dass es mich gibt, Kabarett Solo; **20:30 Uhr:** Emil Brankqvist Trio, Falling Crystals (Schweden)

Donnerstag, 17. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 16:30 Uhr: Musizierstunde Klasse A. Lackner, Trompete

Schloss Büchsenhausen, Kellergewölbe, 19:00 Uhr: Aeneis, Drama

Weekender, 19:00 Uhr: Nada Surf (US)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Mayerling, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 1. Symphoniekonzert

Stadtmuseum, 20:00 Uhr: Die sieben Todsünden, von Franz Kranewitter (Der Giggl, Der Med)

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde

Freitag, 18. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Freies Theater, 15:00 Uhr: Jeunesse Triolino, Luftgehölz; **20:30 Uhr:** Gestaltwandler-Poetry-Slam mit Stefan Abermann

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare; **Probebühne 2, 11:00 Uhr und 15:00 Uhr:** Erwin, Weihnachten unter Bücherwürmern

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 2. Symphoniekonzert

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Drüber, kabarettistische Theatercomedy

Weekender, 20:00 Uhr: Andreas Kümmert & Band (DE)

pmk, 20:00 Uhr: Workstation Festival 2016, w/Jane Doe #28|Gomax|French Ok Punk, Rock'n'Roll & Grunge

Samstag, 19. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

InnStanz, 17:00 Uhr: Die Legende vom Schwanensee

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Le nozze di Figaro von W. A. Mozart; **[K2] in der Werkstatt, 20:00 Uhr:** Alte Meister, Komödie von Thomas Bernhard nach der gleichnamigen Prosa (Premiere)

Tirol Panorama, 19:00 Uhr: Konzert Orchester der Akademie St. Blasius

Schloss Büchsenhausen, Kellergewölbe, 19:00 Uhr: Aeneis, Drama

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung, Premiere

Freies Theater, 20:00 Uhr: Adiosa magic stories, Orientalische Tanzshow

Westbahntheater, 20:00 Uhr: OHA special im Rahmen der europäischen Theaternach, Man weiß nie was kommt, aber wo!

pmk, 23:00 Uhr: Schererei Herbstdepression feat. Codex Empire, Dark Techno by lovegoat

Sonntag, 20. November 2016

Kammerspiele (Messe), 11:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl, von Ellis Kaut; **19:30 Uhr:** Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Das Dschungelbuch

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Mayerling, Tanzstück von Enrique Gasa

Hofkirche; 19:00 Uhr: Gregorianischer Chor und Orgelmusik

Bäckerei, Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Klassik Lounge, Jet Whistle

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Sausalito" von Thomas Gassner (Wiederaufnahme)

Freies Theater, 20:00 Uhr: Adiosa magic stories, Orientalische Tanzshow

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger, Wenn Frauen fragen. Kabarett von Horst Schroth; **20:15 Uhr:** Tatort, ein sonntäglich-kriminologisches Public Viewing

Montag, 21. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Tasteninstrumente

Congress Innsbruck, 10:00 Uhr: Öffentliche Generalprobe des Neujahrskonzerts 2017; **Saal Tirol, 20:00 Uhr:** Anoushka Shankar feat. Manu Delago

Treibhaus, 20:30 Uhr: Iiro Rantala, Lars Danielsson, Morten Lund. How long is now

Dienstag, 22. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Freies Theater, 15:00 Uhr und 16:15 Uhr: Jeunesse Cinello, Schwing!

Musikschule, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Blockflöte

Schloss Büchsenhausen, Kellergewölbe, 19:00 Uhr: Aeneis, Drama

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Treibhaus, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Markus Koschuhs erstes Österreich-Programm

pmk, 20:30 Uhr: Stoned Jesus + Special guest: 5R6, Stoner, Psychedelic, Doom by Poison For Souls

Mittwoch, 23. November 2016

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl, von Ellis Kaut

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde Projekt Musikklasse

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Mayerling, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 2. Meisterkonzert – Julia Fischer

Treibhaus, 20:00 Uhr: AUTsch! Österreich dreht auf, Markus Koschuhs erstes Österreich-Programm, **20:30 Uhr:** Heim@tkunde

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Donnerstag, 24. November 2016

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl, von Ellis Kaut

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Georgskapelle; 17:00 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik

Audioversum, 19:00 Uhr: 2 x hingehört – Harmonische Klänge

→

Ein raffinierter Krimi zum delikaten Menü. „Ein Mord mit Stil", die beliebte Dinner-Show von „Gastrotheater" live und hautnah im Casino Innsbruck


© RUDOLF SCHWERMA

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Freies Theater, 20:00 Uhr: Judith, Tanz-Performance

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: Jeunesse, Gottlieb Wallisch (Klavier), Karl Markovics (Sprecher), Bad Boy of Music (George Antheil)

Treibhaus, 20:00 Uhr: Ch. Grissemann, R. Schamoni. Ich will nicht schuld sein an deinem Niedergang

pmk, 21:00 Uhr: Blabbermouf (nl) Hip-Hop by Mint

Freitag, 25. November 2016

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl, von Ellis Kaut; **20:00 Uhr:** Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

Canisianum, 11:00 Uhr: „ab InnS´Konzert", Junge SolistInnen am Podium

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Georgskapelle; 17:00 Uhr: Adventkonzert

Musikschule, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde Projekt Musikklasse

Schloss Büchsenhausen, Kellergewölbe, 19:00 Uhr: Aeneis, Drama

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Le nozze di Figaro von W.A. Mozart (Premiere)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Sausalito" von Thomas Gassner

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Freies Theater, 20:00 Uhr: Judith, Tanz-Performance

Weekender, 20:00 Uhr: Dust Bolt (De), Insanity Alert (At)

Treibhaus, 21:00 Uhr: Sugar Daisy´s Hot Club, Die 20er Lindy Hop Kult Party

pmk, 21:00 Uhr: The Casualties (City Of Mist, USA), New York Streetpunk-Legend by Poison For Souls

Samstag, 26. November 2016

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11:00 und 15:00 Uhr: Klangstunde 2 – Die Harfe, Junges TSOI; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Der Sturm, Schauspiel von William Shakespeare

Schloss Büchsenhausen, Kellergewölbe, 19:00 Uhr: Aeneis, Drama

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Canisianum, 20:00 Uhr: Junge SolistInnen am Podium

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Freies Theater, 20:00 Uhr: Playbacktheater Endorphine

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Drüber, kabarettistische Theatercomedy

die monopol, 20:00 Uhr: King Kongs Töchter, von Theresia Walser, Premiere

Weekender, 20:00 Uhr: Matt Boroff (At), Sahara Surfers (At)

pmk, 20:30 Uhr: Astpai (at), Deadnotes (ger) Melodic & Indie Punkrock by firefly concerts

Treibhaus, 21:00 Uhr: Heim@tkunde

Wiederaufnahme von „Sausalito" ab 20. November im Westbahntheater.


© CHRISTOPH TAUBER

Sonntag, 27. November 2016

Congress Innsbruck, 15:00 Uhr: Peter Pan – das Musical

Kammerspiele (Messe), 15:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl, von Ellis Kaut Tiroler

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Das Dschungelbuch

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Landestheater, Großes Haus, 15:00 Uhr: Hänsel und Gretel, Oper von E. Humperdinck, **[K2] in der Werkstatt, 20:00 Uhr:** Alte Meister, Komödie von Thomas Bernhard nach der gleichnamigen Prosa

Freies Theater, 16:00 Uhr: Jeunesse, Das bunte Kamel

Pfarrkirche St. Nikolaus, 19:30 Uhr: „Rejoice!", feierliches Konzert zum ersten Advent mit Werken von Bach, Purcell und Händel

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tatort, ein sonntäglich-kriminologisches Public Viewing

Montag, 28. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde Klasse A. Mayr, Tuba und Tenorhorn

die monopol, 20:00 Uhr: King Kongs Töchter, von Theresia Walser

Dienstag, 29. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Schloss Büchsenhausen, Kellergewölbe, 19:00 Uhr: Aeneis, Drama

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

die monopol, 20:00 Uhr: King Kongs Töchter, von Theresia Walser

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger, Wenn Frauen fragen. Kabarett von Horst Schroth

Mittwoch, 30. November 2016

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Cinderella, Musical

Musikschule, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde Klasse C. Gabrielli, Violoncello

Weekender, 19:00 Uhr: Steaming Satellites (At)

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

die monopol, 20:00 Uhr: King Kongs Töchter, von Theresia Walser

Treibhaus, 20:00 Uhr: Gunks & Walter. Herz und Hirn. Eine Welt durch zwei Brillen



© LUKAS POSCH

Lukas Posch: „Idiots" Eröffnung am 04. November, 18:00 Uhr, im Rahmen der Premierentage, bis 04. Dezember



©GALERIEMAIER

Norbert und Ingrid Drexel von 26. November bis 24. Dezember in der Galerie Maier

Ausstellungskalender

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa., 10:00 -13:00 Uhr; **Nino Malfatti** – bis 26. November; **Ernst Reyer** – 30. November bis 21. Jänner

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Raus mit der Kunst!** – bis 29. Jänner; **Paul Flora, Karikaturen** – bis 26. März 2017

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa./So., 15:00-18:00 Uhr; **Lukas Posch** – 04. November bis 04. Dezember

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 09:00-17:00 Uhr, **Alles fremd - alles Tirol** – bis 06. November; **Die unbequeme Wissenschaft** – bis 29. Jänner 2017

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-17:00 Uhr, **Hotel Paradiso. Perle der italienischen Moderne im Verfall** – bis 01. November; **Raumbilderwelten, Arthur Salner** – bis 12. November; **Neues Bauen in Tirol 2016** – bis 12. November; **Bücher bauen, Lars Müller** – 25. November bis 18. Februar

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00-18:00 Uhr, Do., 11:00-20:00 Uhr; **Martin Creed** – bis 20. November

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 9:00-17:00 Uhr, Sa./So., 10:00-17:00 Uhr; **Illusionen – Täuschung der Sinne** – bis 31. Dezember; **Abenteuer hören** – bis 31. Dezember

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Schere, Stein, Papier, eine Kulturgeschichte des Spielens** – bis 08. Jänner 2017

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; **Eine Vorstellung der Exl-Bühne** – bis 31.März 2017

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2; Fr. bis Mo. und Mi., 09:00-17:00 Uhr, Do., 09:00-19:00 Uhr; **200 Jahre Tiroler Kaiserjäger 1816-2016** – bis 22. Jänner 2017

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Sabine Groschup, Paul Albert Leitner** – bis 25. November; **Jorinde Voigt** – bis 12. November; **Christian Marclay** – bis 12. November; **Fernando Sánchez Castillo** – 26. November bis 04. Februar

FO.KU.S

Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, **Luca Campigotto, Wildlands and Cityscapes** – bis 05. November; **Heinrich Kühns Kasten oder die Metamorphose der Fotografie, anlässlich 150 Jahre Heinrich Kühn** – 17. November bis 26. Jänner

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-12:30 Uhr; **Animalism** – bis 21. Dezember

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr Sa., 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Verbinden/Vertreten/Verteilen/Vermitteln/Verhandeln, 70 Jahre Tiroler Künstlerschaft, Mitgliederausstellung** – bis 05. November; **How to disappear completely** – 14. November bis 03 Jänner; **Benny Nemerofsky Ramsay** – 18. November bis 07 Jänner

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00-19:00 Uhr; Sa., 11:00-13:00 Uhr; **Ursula Beiler, Gebhard Schatz – Naked Light** –bis 12. November

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Simone Turra** – bis 19. November; **Norbert und Ingrid Drexel** – 26. November bis 24. Dezember

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11:00-17:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, Mo. + Di. geschlossen, **Verbinden/Vertreten/Verteilen/Vermitteln/Verhandeln, 70 Jahre Tiroler Künstlerschaft – Mitgliederausstellung** – bis 05. November; **Fanni Futterknecht** – 24. November bis 14. Jänner

PALAIS SARNTHEIN

Maria-Theresien-Straße 57, Stöcklgebäude, Werktage 14.00-19.00 Uhr, Sa., So., Feiertage 11.00 - 18.00 Uhr, **Kontinuität und Wandel Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976 – 2016** –bis 04. November

GALERIE ARTINNOVATION

Pradler Straße 41, Mo. bis Fr., 16:00-18:30 Uhr, **Jacqueline Seeber** – 18. November bis 15. Dezember

CONGRESS INNSBRUCK

Rennweg 3, täglich von 10:00-19:00 Uhr; **Press Photo World** – 20. November

GALERIE DECOLE – KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO

Allerheiligenhofweg 50, Mo. bis Fr., 09:00-13:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr, Sa., 09:00-13:00, **Pablo Sascha, Innliving, Kunst am Bau** – 11. November

Martinsumzug im Hofgarten

Am 11. November wird von den Hofgartenfreunden und der Dompfarre zu St. Jakob ein Umzug veranstaltet. Beginn ist um 17:00 Uhr vor dem Landestheater. Nach der Andacht und einem Martinsspiel führt der Umzug in den Hofgarten. Dort warten Tee und Brezen.



Magdalena Hoffmann, Harfenistin im TSOI, stellt ihr Instrument in der „Klangstunde 2" vor.

© KERSTIN SIEPMANN

Ganz großes Theater – von Mozart bis Bernhard

Das Tiroler Landestheater und das Tiroler Symphonie Orchester Innsbruck gestalten einen abwechslungsreichen November mit Opern, Komödien, Märchen und Konzerten.

Mit Mozarts „Le nozze di Figaro – Die Hochzeit des Figaro" steht ab 12. November eine der erfolgreichsten Opern auf dem Spielplan des Tiroler Landestheaters (TLT). Für die Regie der musikalischen Komödie um Liebe, Lust, Moral und Treue konnte der ehemalige Intendant des TLT, Dominique Mentha, gewonnen werden. Mit Johannes Klumpp stellt sich ein junger Dirigent am Tiroler Landestheater vor.

Programm für die ganze Familie

Kleine Bühnenfans kommen im November gleich doppelt auf ihre Kosten: Die viel gelobte Hänsel-und-Gretel-Inszenierung von Anette Leistenschneider kehrt ab 27. November auf die Bühne des Großen Hauses zurück. Zweiundelfzehn Haare könnte sich der Pumuckl im Kinderstück der Kammerspiele ausreißen: Da hat er dem Meister Eder gerade so schöne Streiche gespielt, als er ungeschickt an dessen Leimtopf kleben bleibt! In „Meister Eder und sein Pumuckl" von Ellis Kaut erleben die beiden so einige Abenteuer – nicht nur bei der Premiere am 13. November. Musikalisch wird es auch am 26. November, wenn Magdalena Hoffmann (Harfenistin im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck) zur „Klangstunde 2 – Die Harfe", dem Mitmach-Konzert für Eltern und Kinder von zwei bis vier Jahren lädt.



Vom Scheitern der Kunst und Alten Meistern

Eine Komödie des wohl streitbarsten heimischen Autors feiert am 19. November in einer Fassung des Tiroler Landestheaters Premiere. In Thomas Bernhards „Alte Meister", dem dritten Roman der Künstler- oder auch Künste-Trilogie, geht es nicht primär um das Scheitern an der Kunst, sondern um das Scheitern der Kunst selbst. Eine rabenschwarze Komödie nicht nur für KunstliebhaberInnen.

Hinhören in Congress und Audioversum

Der preisgekrönte britische Dirigent Leo McFall steht im Rahmen des zweiten Symphoniekonzerts der Saison am 17. und am 18. November zum ersten Mal am Pult des Tiroler Symphonie Orchesters Innsbruck (TSOI). Er dirigiert zunächst Leoš Janáčeks „Adagio für Orchester". Solist am Flügel ist der junge Norweger Christian Ihle Hadland. „2x hingehört" wird am 24. November beim kammermusikalischen Abend mit dem TSOI im Audioversum. Im Zentrum steht Max Regers Streichtrio in a-Moll, op. 77b. Eine kurze Führung durch das Audioversum stimmt auf das genaue „Hinhören" vorab ein! LI

Hilde Zach-Kunststipendiatinnen 2016: Barbara Huber und Esther Strauß

Das Kulturamt der Stadt Innsbruck vergibt seit 2014 das Hilde Zach-Kunststipendium zur Förderung österreichischer KünstlerInnen und Nachwuchstalente. Barbara Huber erhielt heuer das Kunststipendium über 7.000 Euro, Esther Strauß wurde mit dem mit 3.000 Euro dotierten Förderstipendium ausgezeichnet. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte den Stipendiatinnen zu ihrem bisherigen Schaffen: „Die Stipendien sollen Sie auf Ihrer weiteren Laufbahn unterstützen und Ihnen eine freiere künstlerische Tätigkeit ermöglichen." Als unabhängige Jury entschieden heuer Andreas Hapkemeyer (Museion Bozen), Silvia Höller (RLB-Kunstbrücke) und Franz Wassermann (Künstler) über die Vergabe. Mehr unter www.ibkinfo.at/hildezachkunststipendien2016. AS



© V. LERCHER

Hilde Zach-Kunststipendien 2016: Esther Strauß (2. v. l.) und Barbara Huber (2. v. r.) mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Natalie Pedevilla (Referentin Bildende Kunst und Kulturprojekte, l.)

Premierentage in der Galerie im Andechshof

Von 03. bis 05. November öffnen Kunst- und Kulturinstitutionen in Innsbruck und Umgebung im Rahmen der „Premierentage – Wege zur Kunst" zum 18. Mal ihre Türen und präsentieren bei kostenlosem Eintritt und verlängerten Öffnungszeiten zahlreiche Ausstellungen nationaler und internationaler Gegenwartskunst. Neben der Präsentation der heimischen Vielfalt an Galerien, Kunst- und Kulturzentren und Projekträumen werden die Kommunikation und der Austausch gefördert und die Kunstvermittlung unterstützt. Am vielfältigen Programm mit Premieren, Performances, Workshops und Künstlergesprächen nimmt auch die städtische Andechsgalerie teil: Am 04. November eröffnet um 18:00 Uhr die neue multimediale Ausstellung „Idiots" von Lukas Posch (siehe Ausstellungskalender Seite 33). AS

Erinnerung: Städtische Förderung stadt_potenziale

Noch bis zum 30. November 2016 können Kunst- und Kulturschaffende ihre Projekte für die Förderung der stadt_potenziale einreichen. Die Einreichungen erfolgen ab heuer ausschließlich digital über das Portal für Beschaffung und Wettbewerbe innsbruck.vemap.com. Für die Einreichung ist neben den geforderten Unterlagen eine gültige E-Mail-Adresse nötig. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur > Preise/Stipendien). AS

stadt _ potenziale innsbruck 2017
kunst- und kulturinnovationsförderung
der stadt innsbruck



SONNTAGSBRUNCH

FÜR EINEN GUTEN START IN DEN TAG!

Jeden Sonntag von 10 bis 13 Uhr im
Daniels Kristallwelten. Café & Restaurant

Kontakt und Reservierung unter:
+43 5224 51080 oder swarovski.kristallwelten@swarovski.com

KRISTALLWELTEN.COM/DANIELS

Daniels
KRISTALLWELTEN

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das November-Programm:

Donnerstag, 03. November

Meditativer Nachmittag mit Monika Pedrini in der Kapelle des Wohnheims Reichenau
Treffpunkt: 14:30 Uhr beim Eingang des Wohnheims Reichenau, Reichenauer Str. 123
Danach: Einkehr ins Promenadencafé des Wohnheims Reichenau
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 10. November

Besuch mit Führung in der Serbisch-Orthodoxen Kirche in Saggen
Treffpunkt: 14:30 Uhr in der Siebererstr. 7, Saggen
Anfahrt: mit Bus A, oder Linie 1 möglich
Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl

Donnerstag, 17. November

Ärzte, Bader & Apotheker – Das Gesundheitswesen in Hall über die Jahrhunderte
Thema sind Halls Badhäuser und Bader, die ersten promovierten Mediziner und das beginnende Apothekerwesen, die Entwicklung von Sozialwesen, Kranken-, Altenpflege und -betreuung. Der Bogen reicht hin bis zu Halls modernen Einrichtungen wie dem Bezirkskrankenhaus, der UMIT oder dem PKH.
Dauer: 90 Minuten
Treffpunkt: 13:45 Uhr Bahnhof
Abfahrt: ca. 14:00 Uhr Buslinie 4 nach Hall, Treffpunkt 14:30 Uhr am Oberen Stadtplatz
Kosten: Führung € 6,- und Fahrtgeld für Bus
Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7570
Organisation und Begleitung: Joh. Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen

Donnerstag, 17. November

Vom Obst zum Edeldestillat, die Tiroler Schnapsroute der Familie Anton Nagiller, Hoferbauer in Amras
Treffpunkt: 14:30 Uhr vor der Amraser Kirche
Kosten: € 10,-
Danach: Kaffee und Kuchen sowie eine kleine Speckjause mit Schnapsverkostung vor Ort
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331-7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

Programm unter Vorbehalt!



Veranstaltungshinweis: Sicherheit für SeniorInnen

In Kooperation mit der Polizei organisiert die Stadt Innsbruck am Montag, 28. November um 18:00 Uhr, eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sicherheit für Innsbrucker SeniorInnen". Gerade für Ältere ist es hilfreich, sich für verschiedene Gefahren zu sensibilisieren. Dadurch können Risiken ganz einfach selbst minimiert werden. Roland Schweighofer (Kriminalprävention des Landeskriminalamtes) gibt wertvolle Tipps zu Trick- und Internetbetrug, Telefonanrufe, Haustürgeschäfte und ein sicheres Zuhause. Die Veranstaltung findet im Plenarsaal im 6. Stock statt und ist mit dem Lift von den RathausGalerien aus zu erreichen.

Veranstaltungen der Stadtbücherei im November


© DANIELA GÜGLER


© PETER UNTERTHURNER


© ROBERT MAYBACH

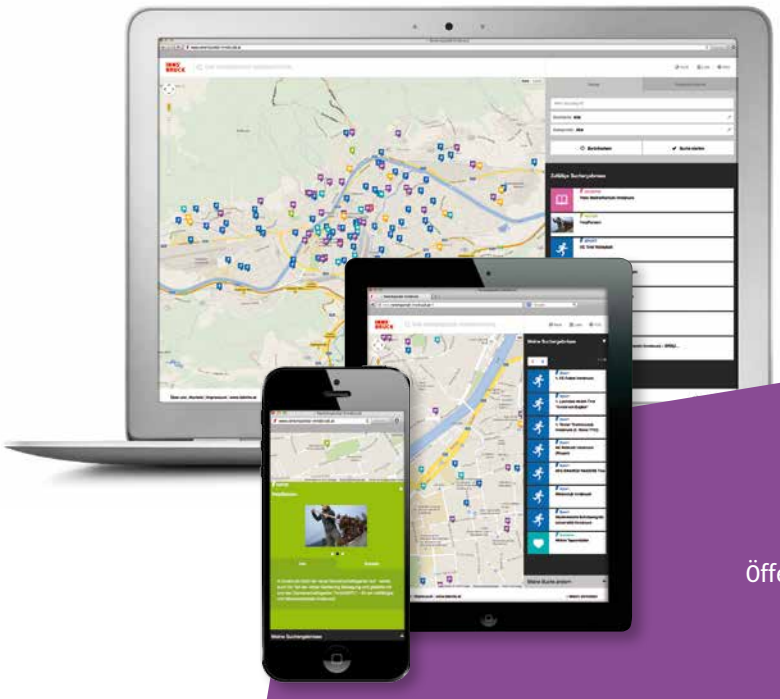
ADVENT, ADVENT, ES WIRD GESLAMMT!
Die Stadtbücherei lädt zu ihrem traditionellen Weihnachtsabend und drei Innsbrucker Poetry-SlammerInnen zünden ein besonderes Lichtlein an: Lisa Prantl, Stefan Abermann und Martin Fritz präsentieren ihre Texte.

Mittwoch, 30. November 2016, 19:00 Uhr, Stadtbücherei Innsbruck, Colingasse 5a
Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Montag, 14:00 – 19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag, 10:00 – 17:00 Uhr Samstag, 10:00 – 16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Das Vereinsportal



JETZT KOSTENLOS UND EINFACH REGISTRIEREN!

Im Vereinsportal – einer offenen Plattform für alle Innsbrucker Vereine und Initiativen – können sich alle Vereine einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. BürgerInnen gelangen übersichtlich und benutzerfreundlich direkt zu ihrem Vereinsangebot.

www.vereinsportal-innsbruck.at



© A. AISTLEITNER

Einfach, schnell und unkompliziert: Tipps für die Pass-Neubeantragung

Im kommenden Jahr verlieren in Österreich rund 1,1 Millionen Reisepässe ihre Gültigkeit. Umgerechnet bedeutet dies, dass jedes sechste Dokument 2017 abläuft – das sind mehr als doppelt so viele Pässe wie in einem durchschnittlichen Jahr.

1. Warum verlieren demnächst überdurchschnittlich viele Reisepässe ihre Gültigkeit?

Ein Reisepass ist in der Regel zehn Jahre gültig, danach muss ein neuer ausgestellt werden. Es ist nicht möglich, einen Pass zu verlängern.
Inzwischen ist es genau zehn Jahre her, dass der biometrische Pass mit kontaktlosem Chip eingeführt wurde. Dafür werden bei Personen ab dem zwölften Geburtstag die Fingerabdrücke gescannt und gespeichert. Außerdem nimmt aufgrund steigender Grenzkontrollen die Nachfrage nach Neuausstellungen zu.

2. Welcher Zeitraum ist mit „Super-Pass-Jahr" gemeint?

„Das ‚Super-Pass-Jahr' hat schon begonnen", weiß Markus Troger, MBA, Amtsvorstand für Standesamt und Personenstandsangelegenheiten. Ein Vergleich des Zeitraums von Jänner bis September 2016 mit jenem aus dem Vorjahr macht dies deutlich: „Bereits jetzt haben wir bei der Ausstellung von Reisepässen einen Anstieg von 28 Prozent", berichtet Troger. In den drei abgelaufenen Quartalen des heurigen Jahrs wurden in Innsbruck rund 6.800 Pässe, 2.000 Kinderpässe und 3.000 Personalausweise ausgestellt. Wenig verwunderlich ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass das Meldeamt heuer schon einen Rekord aufstellen konnte. Anfang Oktober bedienten die MitarbeiterInnen 665 KundInnen an einem Tag. Mit dem größten Ansturm und dementsprechend längeren Wartezeiten in Österreichs Passämtern wird 2017 vor allem in den Monaten März bis Juli gerechnet.

3. Warum ist es sinnvoll, sich schon jetzt um einen neuen Pass zu kümmern?

Wer frühzeitig einen neuen Reisepass beantragt, ist klar im Vorteil: Einerseits sind die Wartezeiten im Amt kürzer und das Warten auf die Zustellung des Passes verkürzt sich. Denn aufgrund der zahlreichen Anfragen wird im „Super-Pass-Jahr" auch die Staatsdruckerei, in der die Dokumente hergestellt werden, besonders gefordert.

4. Wie erfahre ich, ob ich einen neuen Pass benötige?

Ein Blick in den eigenen Reisepass zahlt sich aus. Dort ist genau festgeschrieben, wie lang er gültig ist. Ein neuer Pass wird beispielsweise auch benötigt, wenn er aufgrund der Restgültigkeit nicht mehr den Einreisebestimmungen des Gast-



lands entspricht. Auch bei Namensänderung z. B. bei Heirat ist eine Neuausstellung nötig. Als besonderes Service schreibt die Stadt Innsbruck ab Herbst 2016 all jene per Post an, die 2017 einen neuen Pass benötigen.

5. Welche Dokumente benötige ich für eine Neuausstellung?

Ein Reisepass kann generell bei jeder österreichischen Passbehörde (Magistrat oder Bezirkshauptmannschaft) unabhängig vom Wohnsitz persönlich beantragt werden. Ein Passfoto im Hochformat 35 mal 45 Millimeter, der derzeitige Reisepass und die Gebühr von 75,90 Euro (Kinder unter zwölf Jahren: 30 Euro) sind zur Antragsstelle mitzubringen. Das Passfoto muss internationalen Kriterien entsprechen, die im Themenbereich „Dokumente und Recht" unter www.help.gv.at zusammengefasst sind. Im Einzelfall kann die Passbehörde weitere Dokumente verlangen. Die benötigten Urkunden sind stets im Original oder als notariell beglaubigte Abschrift mitzubringen.

6. Was ist bei Diebstahl oder Verlust zu tun?

Wurde der Reisepass gestohlen, wird eine inländische Diebstahlsanzeige benötigt. Bei Verlust ist die Bekanntgabe bei der Passbehörde ausreichend.

7. Wann erhalte ich den aktuellen Pass?

Der neu ausgestellte Sicherheitspass wird in der Regel innerhalb von fünf bis sieben Werktagen per Post an die angegebene Adresse zugestellt. Alternativ dazu kann ein Expresspass (3 bis 4 Werktage) oder ein Ein-Tages-Expresspass beantragt werden. Beide werden im Produktionsprozess und bei der Zustellung bevorzugt behandelt. Der Ein-Tages-Expresspass wird am nächsten Arbeitstag (Montag bis Freitag, außer feiertags) durch einen Botendienst an die genannte Adresse zugestellt. Während ein „normaler" Reisepass 75,90 Euro kostet, sind für einen Expresspass 100 Euro und für einen Ein-Tages-Expresspass 220 Euro zu zahlen.

In speziellen Fällen, wenn BürgerInnen z. B. vor einer unaufschiebbaren Reise vorübergehend über keinen Reisepass verfügen, kann rund um die Uhr ein Notpass beim Stadtmagistrat beantragt werden. Dieser ist für einen eingeschränkten Zeitraum gültig. Er wird nicht in allen Staaten akzeptiert bzw. ist an weitere Voraussetzungen geknüpft. Außerhalb der Öffnungszeiten kann der Journaldienst der Mobilen Überwachungsgruppe unter der Telefonnummer +43 512 5360 1272 kontaktiert werden.

8 Wann und wo kann ich einen neuen Reisepass beantragen?

Das Referat für Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten in der Maria-Theresien-Straße 18 (1. Stock; Zugang über die RathausGalerien) hat jeweils Montag bis Donnerstag, von 08:00 bis 15:00 Uhr sowie jeden Freitag, von 08:00 bis 12:00 Uhr, geöffnet. Für Personen, die zu diesen Zeiten verhindert sind, gibt es im Super-Pass-Jahr die Möglichkeit, in Absprache mit dem Referat einen Termin zu vereinbaren.

9 Gibt es Wochentage, an denen der Andrang nicht so groß ist?

Erfahrungsgemäß sind Montag und Freitag jene Wochentage, an denen im Referat am meisten Frequenz ist. Donnerstags hingegen besteht eine gute Chance auf kürzere Wartezeiten. Außerdem zeigt die Statistik, dass am Anfang des Monats mehr Personen einen Pass beantragen und das Meldeamt aufsuchen als am Monatsende. AA



Stadtquiz Energie

1. *Wie viele Tage Sonneneinstrahlung auf das Stadtgebiet von Innsbruck sind theoretisch notwendig, um den gesamten Energiebedarf der Stadt für ein Jahr zu decken?*
a) 1 Tag
b) 10 Tage
c) 100 Tage

2. *Welche Energieform stellt ein Photovoltaik-Modul bereit?*
a) elektrische Energie
b) Wärme
c) Strahlungsenergie

3. *Auf welche Stadt trifft am meisten Sonnenenergie?*
a) Antalya (Türkei)
b) Innsbruck
c) Bratislava (Slowakei)

4. *Wie viele Kilometer pro Tag fahren Tirols AutofahrerInnen im Schnitt?*
a) 70 km
b) 34 km
c) 20 km

5. *Wie soll ein Photovoltaik-Modul aufgestellt sein, damit der Energieertrag optimal ist?*
a) flach auf den Boden gelegt
b) waagerecht in Richtung Osten montiert
c) schräg nach Süden geneigt

6. *Wie hoch ist der durchschnittliche Besetzungsgrad (Anzahl der Personen) eines Autos in Österreich?*
a) 3,4 Personen
b) 2,1 Personen
c) 1,2 Personen











©STADT INNSBRUCK (7)



7. ***Wie viel Heizenergie wird eingespart, wenn man die Temperatur in einem Raum von 23 °C auf 22 °C senkt?***

a) 1 Prozent
b) 3 Prozent
c) 6 Prozent

8. ***Wie hoch ist der Anteil an erneuerbaren Energien im Strom-Mix der IKB?***

a) 25 Prozent
b) 50 Prozent
c) 100 Prozent

9. ***Wie heißt die zweite Demostadt neben Innsbruck im Projekt SINFONIA?***

a) Bozen
a) München
c) Graz

10. ***Wie weit kommt man mit der Energie von drei Käsesemmeln (ca. 4.000 Kilojoule)?***

a) 10 Kilometer mit dem Auto
b) 20 Kilometer zu Fuß
c) 50 Kilometer mit dem Rad

Lösungen: 1b; 2a; 3a; 4b; 5c; 6b; 7c; 8c; 9a; 10b

Das Quiz wurde vom Amt Verkehrsplanung, Umwelt zusammengestellt.





Gutes Frühstück, guter Start



© D. HOFER

Zu Besuch beim „Breakfast Club" in der Volksschule Pradl Leitgeb 2 (v. l.): Amtsvorstand Werner Leithmayer (Schule und Bildung), Geschäftsführerin Kerstin Egger (Volkshilfe Tirol), Schuldirektorin Angelika Rädler, Stadtrat Ernst Pechlaner und Harald Schneider (IKB-Vorstandsvorsitzender)

Zu einem idealen Morgen gehört ein gesundes Frühstück. Stadt Innsbruck, Volkshilfe Tirol und die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) haben das erkannt. Deshalb wird an acht Innsbrucker Schulstandorten die Aktion „Breakfast Club" angeboten. Diese bietet Kindern die Möglichkeit, sich an jedem Schultag, von 07:00 bis 08:00 Uhr, mit einem Frühstück zu stärken. Der Kostenbeitrag von 0,50 Euro pro Frühstück und SchülerIn wird direkt vor Ort von den HelferInnen eingesammelt. Die darüber hinausgehenden Kosten werden durch Fördergelder sowie durch Sachspenden ausgeglichen. Derzeitiger Förder- und Kooperationspartner sind die IKB. Details zum Projekt online unter: www.ibkinfo.at/breakfast-club-leitgeb AA

Neues Zuhause für heimische Vogelarten



© D. HOFER

Gemeinsam mit Karl Puelacher (hinten M.), Direktor Christian Bramböck (hinten, 3. v. l.) und der Klassenlehrerin (hinten, 2. v. r.) präsentierten die Kinder der VS Amras ihre hölzernen Geschenke Stadtrat Ernst Pechlaner (r.).

Seit vielen Jahren wird gemeinsam mit Karl Puelacher an Innsbrucker Volksschulen ein Vogelschutzprojekt durchgeführt. Aktuell wurde die Aktion gemeinsam mit Stadtrat Ernst Pechlaner in der Volksschule Amras veranstaltet.
Dabei bekam jedes Kind einen Nistkasten zur Verfügung gestellt. Nun haben sie die Aufgabe, die Kästen in der brutfreien Zeit bis März nächsten Jahres zu Hause aufzuhängen. Dann erfolgt die Besiedelung und in einem Jahr geht es an die Reinigung. Die Nistkästen dienen dem Schutz der kleinen Meisenarten (Blau-, Tannen- und Schwanzmeisen). Ein Vogelpaar dieser Arten vertilgt während eines Sommers an die siebzig Liter Insekten und Gartenschädlinge und erfüllt dadurch eine wertvolle ökologische Aufgabe. KR

BESONDERS WOHNEN
IN INNSBRUCK
Entdecken Sie unsere sonnigen Neubauprojekte in Innsbruck.
» INNAPARTS
» K90 KRANEBITTER ALLEE
0512 34 81 78 241 | stephanie.mark@zima.at | zima.at
ZIMA einfach besonders
INFORMIEREN SIE SICH JETZT!

Städtische Betreuung für die Kleinsten


© A. STEINACKER

Im September öffnete die städtische Kinderkrippe Hötting im Kindergarten in der Schneeburggasse erstmals ihre Pforten: Sie wird – wie auch die Kinderkrippe ATPünktchen in der Heiliggeiststraße – von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) geführt. Insgesamt werden in diesen beiden Kinderkrippen künftig 24 Kinder betreut. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und der für Kinderbetreuung zuständige Stadtrat Ernst Pechlaner freuen sich über die neuen Einrichtungen: „Mit den städtischen Kinderkrippen – die erste im Stadtteil Hötting – gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt hin zur Vollversorgung in Sachen Kinderbetreuung." Im Mai 2016 beschloss der Stadtsenat zehn mögliche Standorte für städtische Kinderkrippen, weitere Standorte sind bereits in Planung. AS

Tagesmütter und -väter im Rathaus


© A. STEINACKER

Anlässlich des 6. österreichweiten Aktionstags der Tagesmütter und -väter statteten VertreterInnen der Vereine Frauen im Brennpunkt und Aktion Tagesmütter Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer einen Besuch im Rathaus ab. Oppitz-Plörer betonte: „Die Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung bedeutet für Eltern mehr Freiheit bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Einrichtung der Tagesmütter und -väter bietet eine wertvolle und individuelle Ergänzung zur jahresdurchgängigen, ganztägigen städtischen Betreuung mit Kindergärten und Kinderkrippen und bereichert das Angebot um eine familiennahe, flexible Komponente." AS


© V. LERCHER

Polytechnische Schule eröffnet

Der Stadtteil Hötting-West ist um eine Schule reicher: Seit September befindet sich in der Viktor-Franz-Hess-Straße 9 die Polytechnische Schule der Stadt Innsbruck (PTS). Am neuen Schulstandort im Gebäude der Neuen Mittelschule Hötting-West betreuen 17 PädagogInnen unter der Leitung von Direktor Paul Hofbauer (1. v. l.) rund 130 SchülerInnen in sechs Klassen. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Stadtrat Ernst Pechlaner (3. v. l.) und IIG-Geschäftsführer Franz Danler (1. v. r.) begrüßten die Wahl dieses Standorts: „Damit können bereits bestehende Ressourcen optimal genutzt werden." Bisher befand sich die PTS am Areal der Siegmairschule in Pradl. AS



Blitzlichter


© D. HOFER

Kleine Helfer ganz groß

Als im September in Pradl in der Küche von einem älteren Herren Feuer ausbrach, erkannten vier junge Burschen die Notsituation und halfen, ohne zu zögern. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann zollten Arestak, Danilo und Arman (v. l.) Respekt: „Die Burschen waren dort zur Stelle, wo Hilfe benötigt wurde und haben beim Einweisen der verständigten Einsatzkräfte sehr gute Arbeit geleistet." Für Arestak und Arman kam es zu einem unverhofften Wiedersehen: 2011 setzte sich die Bürgermeisterin erfolgreich gegen die Abschiebung der Familie Kirakosyan ein. Die Eltern sind beide berufstätig, die Söhne besuchen eine städtische Schule und sind sehr gut integriert. DH


© ÖBB

Vernetzung von Stadt und ÖBB

Zu einem persönlichen Kennenlernen des Chefs der Österreichischen Bundesbahnen Andreas Matthä (3. v. l.) und dem Innsbrucker Stadtsenat kam es vor Kurzem im Rathaus. Dort wurde er von Stadtrat Gerhard Fritz, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Stadtrat Franz X. Gruber und Stadtrat Andreas Wanker (v. l.) empfangen. Insgesamt waren sich alle Anwesenden einig, die produktive Zusammenarbeit auch künftig zu forcieren. AA





© V. LERCHER

Empfang der Innsbrucker Olympioniken

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) und Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (r.) gratulierten den Innsbrucker Olympioniken zu ihrer Teilnahme bei den Olympischen Sommerspielen in Rio (v. l.): Christine Wolf (Olympia Golf Igls), Bronzemedaillengewinner Krizstian Gardos (Tischtennis) und Olivia Hofmann (Schützengesellschaft Hötting/Luftgewehr). Die beiden Judoka Bernadette Graf und Karin Unterwurzacher mussten sich leider entschuldigen. DH



© SAKU

Neue Partnerin an Peterles Seite

Vor elf Jahren wurde von der Stadt Innsbruck die Initiative „Peterle hilft", die ein deutliches Zeichen für eine kinderfreundliche Stadt setzt, ins Leben gerufen. Rund 300 Wirtschaftstreibende unterstützen diese und signalisieren mit dem „Peterle hilft"-Aufkleber, Kindern bei kleinen und größeren Problemen zur Seite zu stehen. Neueste Partnerin ist die „Kinderei" am Domplatz. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Referatsleiterin Uschi Klee begrüßten Inhaberin Manjola Pühringer (M.) als neues Mitglied. SAKU



© D. HOFER

Sportlicher Magistrat

Insgesamt 16 städtische Teams nahmen beim 15. Tiroler Firmenlauf teil. Die 48 LäuferInnen und drei WalkerInnen überzeugten durch Motivation und ansprechende Leistungen. Vor dem Start wünschten Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (vorne M.), Magistratsdirektor Bernhard Holas (hinten l.) und Personalchef Ferdinand Neu (hinten l.) den AthletInnen viel Glück. DH



Gemütliches Beisammensein zum 102er

Hilde Mumelter feierte ihren Ehrentag im Kreise der Familie.



© D. HOFER

Bereits zum dritten Mal besuchte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer Hilde Mumelter anlässlich eines dreistelligen Geburtstags. Auch heuer empfingen neben der Jubilarin ihre vier Töchter das Stadtoberhaupt. „Es freut mich, Sie so fröhlich anzutreffen, Frau Mumelter. Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Wiegenfest", gratulierte die Bürgermeisterin und überreichte einen Blumenstrauß.
Trotz ihres hohen Alters marschiert Hilde Mumelter noch selbstständig von Raum zu Raum. So führte sie Innsbrucks Stadtoberhaupt bei deren Besuch ins Esszimmer, wo ein prächtig gedeckter Tisch auf die Geburtstagsgesellschaft wartete. Bei den von den vier Töchtern selbstgemachten pikanten Köstlichkeiten und einer prächtigen Kastanientorte wurden Geschichten und Erinnerungen ausgetauscht. DH



„Jetzt bin ich doch glatt 100 geworden"

Maria Gogl feierte ein Jahrhundert Lebenszeit.



© V. LERCHER

Am 30. September 1916 erblickte Maria Gogl das Licht der Welt. Nun, genau 100 Jahre später, stattete ihr Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer einen Besuch ab. Sie gratulierte dem Geburtstagskind mit einer guten Flasche Rotwein, denn Blumen wollte die rüstige Jubilarin keine. Bereits vor zwei Jahren besuchte Innsbrucks Stadtoberhaupt Frau Gogl, auf dringlichsten Wunsch der heute Hundertjährigen, denn diese befürchtete, dass sie niemals so alt werden würde. Deshalb strahlte Maria Gogl bei der Begrüßung: „Jetzt bin ich doch glatt 100 geworden." Als ganz besonderes Geschenk kann man die jüngste Urenkelin von Frau Gogl bezeichnen, die im Jubiläumsjahr das Licht der Welt erblickte. Die beiden trennen genau 100 Jahre. VL



Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – und dies sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die im heurigen Jahr die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, telefonisch +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zi. Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird auch seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks.
Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA

Testhörer werden – und besser verstehen

Wer gut hört, versteht auch besser – die neueste Hörgeräte-Generation hilft dabei.

„Wetter"? „Bretter"? Oder doch „Blätter"? Bei einer Hörminderung versteht man die Sprache immer undeutlicher, da gewisse Laute verschwimmen. Die Kommunikation fällt schwer, auch das Zwischenmenschliche leidet darunter. Umso wichtiger sind Hörgeräte.

High-Tech-Winzlinge fürs Ohr
Die neueste Hörgeräte-Generation ist winzig und unterscheidet genauestens zwischen Sprache und Hintergrundgeräuschen. Die Hörgeräte-Weltneuheit „Opn" verbessert das Sprachverstehen um rund 30 Prozent.

Um für besseres Hören und mehr Lebensqualität zu sorgen, hat Neuroth die „Besser verstehen"- Initiative ins Leben gerufen. Im Zuge dessen kann man die Hörgeräte-Weltneuheit kostenlos testen.

Werden Sie jetzt Testhörer, kommen Sie zu Neuroth oder informieren Sie sich online unter www.neuroth.at.



Ihr Neuroth-Team Innsbruck berät Sie gerne.

In den Neuroth-Fachinstituten:
Innsbruck • Maria-Theresien-Str. 57
Innsbruck • Museumstraße 22
Info-Tel 00800 8001 8001
Kassendirektverrechnung

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

NEUROTH



Raiffeisen Meine Bank

Mit Weitblick und Sorgfalt unterwegs: Raiffeisen-Portfolio-Fonds

Schön, wenn man sich am Kapitalmarkt auf professionelle Hilfe verlassen kann: Erfahrene Fondsmanager von Raiffeisen Capital Management beobachten und steuern Ihr Kapital mit großer Sorgfalt und viel Erfahrung. Sie investieren weltweit in Aktien und Anleihen und informieren regelmäßig über die Entwicklung. Trotz der ausgewogenen Risikostreuung können Kapitalverluste aber nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Lassen Sie sich mit Weitblick und Sorgfalt durch das Gelände der Märkte und Fonds führen. Ihr Raiffeisenberater informiert Sie gerne. www.raiffeisen-tirol.at

Disclaimer: Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten. Im Rahmen der Anlagestrategie können der Raiffeisen-Portfolio-Solide und der Raiffeisen-Portfolio-Balanced Derivativgeschäfte nicht nur zur Absicherung, sondern auch als aktives Veranlagungsinstrument einsetzen. Es ist die Anlagestrategie beider Investmentfonds, überwiegend in andere Investmentfonds zu investieren. Die Fondsbestimmungen des Raiffeisen-Portfolio-Solide und des Raiffeisen-Portfolio-Balanced wurden durch die FMA bewilligt. Beide Fonds können mehr als 35 % des Fondsvermögens in Wertpapiere/Geldmarktinstrumente folgender Emittenten investieren: Deutschland, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Japan, Österreich, Belgien, Finnland, Niederlande, Schweden oder Spanien. Der veröffentlichte Prospekt sowie das Kundeninformationsdokument (Wesentliche Anlegerinformationen) der im Text erwähnten Fonds stehen unter www.rcm.at in deutscher Sprache zur Verfügung. Stand: Oktober 2016



© V. LERCHER (3)

Die größte Geburtstagsfeier 2016

496 Geburtstagskinder des Jahrgangs 1946 feierten gemeinsam ihren 70. Geburtstag.

Bei der traditionellen „Eine Stadt sagt DANKE"-Feier in der Dogana im Congress standen heuer die Geburtstagskinder des Jahrgangs 1946 im Mittelpunkt. Über 900 Personen – die JubilarInnen in Begleitung von Familie oder Freunden – folgten am 18. Oktober der Einladung. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte gemeinsam mit Mitgliedern des Innsbrucker Stadtsenats, darunter Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Stadtrat Mag. Gerhard Fritz, Stadtrat Franz X. Gruber, VertreterInnen des Gemeinderats sowie städtischen MitarbeiterInnen zum runden Jubiläum.



Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer bedankte sich bei den Schülerinnen der Neuen Musikmittelschule Innsbruck, Sarah Reitmair (l.) und Pia Außerlechner (r.), die den „Dank der Jugend" rührend vortrugen.



Maria-Magdalena Taxacher ließ sich ihr „Innsbruck Buch", das alle JubilarInnen bekamen, von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer signieren.

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

August 2016

Leyla **Haaser** (03.08.)
Dalia **Karabegović-Theeb** (08.08.)
Anna Cecilia **Arnold-Maier** (13.08.)
Valentino Elia **Nindl** (17.08.)
Matthäus Luca **Leiter** (22.08.)
Lien **Faour** (24.08.)
Samuel Franz **Praxmarer-Renzler** (24.08.)
Anna Yvonne **Schranz** (24.08.)
Elena **Vötter** (24.08.)
Fabian **Schafferer** (25.08.)
Joshua **Li-Resinger** (26.08.)
Nico Daniel **Rederlechner** (26.08.)
Paul **Schöpf** (26.08.)
Chara Diamond **Arrey** (27.08.)
Yiğit **Aka** (28.08.)
Dominik **Kern** (28.08.)
Maximilian Constantin **Rainer** (28.08.)
Julia Viktoria Alexandra **Salchner** (28.08.)
Isabelle **Nussmüller-Dietsch** (29.08.)
Sophia **Wurzer** (29.08.)
Beatrice Josephine **Hauke** (30.08.)
Leonardo Philipp **Hauke** (30.08.)
Frida **Prantner** (30.08.)
Mahyuba **Selma Hamma** (30.08.)
Elias **Visintainer** (30.08.)
Isabella **Zajak** (30.08.)
Marc André **Aggstein** (31.08.)
Valerie Joya **Hochmuth** (31.08.)
Samuel Johann **Schuler** (31.08.)
Demir **Shirin** (31.08.)
Verena Agnes **Wiedemann** (31.08.)

September 2016

Felix **Dollinger** (01.09.)
Christina Maria Johanna **Gspan** (01.09.)
Madeleine Bernadette **Herbai** (01.09.)
Laura **Hobel** (01.09.)
Maja Chantal **Radosavljević** (01.09.)
Maximilian Clemens **Walch** (01.09.)
Tuana **Şahin** (01.09.)
Isabella Valentina **Höpperger** (02.09.)
Sophia Maria **Troger** (02.09.)
Elina Daniela **Haas-Goller** (03.09.)
Paula **Aichner** (04.09.)
Florian Christoph **Müller** (04.09.)
Ahmet Onur **Avcı** (05.09.)
Fırat Ali **Ağca** (05.09.)
Leonhard Josef Ernst **Ehrenreich** (05.09.)
Robin **Fischer** (05.09.)
Jamie Wolfgang **Foltanek** (05.09.)
Lukas-Cristian **Ioana** (05.09.)
Leonie Emmelia Inge **Graul** (06.09.)
Emma **Pacho** (06.09.)
Lorena Penelope **Romani** (06.09.)
Ahmet Ali **Tosun** (06.09.)
Christian **Ćatić** (06.09.)
Lara **Ballweber** (07.09.)
Elias **Pfurtscheller** (07.09.)
Elias **Platzer** (07.09.)
Finn Pablo **Solerti** (07.09.)
Hanife Nur **Tan** (07.09.)
Deran **Yıldız** (07.09.)
Defne Melek **Yılmaz** (07.09.)
Felix Walter Herbert **Draxl** (08.09.)
Emilio Leopold **Hörtnagl** (08.09.)
Efecan **Türkmen** (08.09.)
Zeno Konstantin **Ambrosi** (09.09.)
Florin Rosalie **Haider** (11.09.)
Katharina **Madl** (11.09.)
Leopold **Prantl** (11.09.)
Luca **Radisavljević-Rohn** (11.09.)
Julian Benjamin **Sartori** (11.09.)
Matthias **Moser** (12.09.)
Lia Helena **Oberwalder** (12.09.)
Amelie Michelle **Schiffner** (12.09.)
Sophie Tanja **Schiffner** (12.09.)
Mia **Steurer** (12.09.)
Aylin Felicia **Maqueira-Mulle** (13.09.)
Emilio Erasmo Wolfgang **Amato** (14.09.)
Ayşe Lina **Cömertoğlu** (15.09.)
Lisa Sylvia **Dietl** (15.09.)
Jillian Marie **Cole** (16.09.)
Joel **Hochrainer** (16.09.)
Sophia **Carozzi** (17.09.)
Elias Mathias **Donau** (17.09.)
Luis **Kopainigg** (17.09.)
Anna-Lena Andrea **Mathis** (17.09.)
Christian Leonardo **Winkler** (17.09.)
Leo **Hechenberger** (18.09.)
Elif Ülkü **Horzumlu** (18.09.)
Emily Daniela **Mair** (18.09.)
Felix Florian **Streiter** (18.09.)
Melina-Faye **Grünbacher** (19.09.)
Raphael **Innerebner** (19.09.)
Ben **Knapp** (19.09.)
Felix Reinhard **Kohlweg** (19.09.)
Nanuk Bright **Nosakhare** (19.09.)
Kartal Muhammed Günyamin **Tan** (19.09.)
Sophie **Klien** (20.09.)
Luka Matej **Macanović** (20.09.)
Emma **Santer** (20.09.)
Arsea **Spahijaj** (20.09.)
Nemanja **Martinović** (21.09.)
Raphael Nico-Alexander **Renger** (21.09.)
Diora **Stan** (21.09.)
Clara Anna Maria **Steiner** (21.09.)
Mario **Pult** (22.09.)
Jasmin **Windisch** (22.09.)
Lea **Windisch** (22.09.)
Leni **Hager** (23.09.)
Lea Marie **Zboril** (25.09.)
Mattia **Schmittner** (26.09.)
Fabian Hermann **Wieser** (26.09.)
Kadir Asaf **Bahar** (27.09.)
Alina-Maria **Juen** (27.09.)
Viktoria Anna Maria **Kaltenböck** (27.09.)
Antonia Greta **Rasberger** (27.09.)
Paul David **Jag** (28.09.)
Fabienne Christine **Kaiser** (29.09.)
Linus **Schupfer** (29.09.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat, 14:30 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Igls, Widumgasse 3, Schule, Jugendraum „Die Box“,**
  1. Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat, 09:00 bis 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr



Eheschließungen/Verpartnerungen Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare!

16. September 2016

Mag. rer. soc. oec. Thomas Peter **Herzog** und Vanessa **Bittner**, beide Ferlach

Ing. Reinhard **Schneidermayer** und Andrea **Haid**, beide Innsbruck

17. September 2016

Philipp Rafael **Kätzler** und Noemi **Foletto**, beide Axams

Marco Reinhard **Porta** und Nadja **Tanzer**, beide Rum

Clemens Oliver **Barck**, Seeham, und Gabriela **Minková**, Zams

Mag. rer. soc. oec. Benjamin David **Schlesinger** und Mag.ª rer. nat. Susanne Michaela **Eller**, beide Innsbruck

Ing. Constantin Franz Josef **Mayr** und Mag.ª iur. Martina Franziska **Öfner**, beide Zirl

Dipl.-Ing. Daniel **Stix** und Simona **Wiederin**, beide Innsbruck

23. September 2016

Mag. sc. hum. B. Sc. Gerald Otto **Siamanig** und Claudia **Rieger**, beide Innsbruck

24. September 2016

Heiko Hans **Lindauer** und Bärbel Anni **Sander**, beide Zirl

Wolfgang Matthias Josef **Neuner** und Sabine Helene **Bachmann**, beide Innsbruck

Domenic Martin **Tanzer** und Carina **Margreiter**, beide Innsbruck

Dr. med. univ. Peter Josef **Hintermüller** und Claudia **Praxmarer**, beide Innsbruck

Dipl.-Ing. Julius Bernhard **Seidl-Brodmann** und Bettina Elisabeth **Niederhauser**, beide Innsbruck

Marco Christian Stephan **Wachtler** und Barbara **Frei**, beide Innsbruck

Peter Andreas **Janschek** und Mag.ª (FH) Olivia **Bäumler**, beide Weer

01. Oktober 2016

Nikolaus Michael **Huber** und Ingrid Maria **Holy**, beide Innsbruck

Philipp **Maruschek**, Innsbruck, und Brigitta **Asare**, Jenbach

Alexander Josef **Pfeifhofer** und Ida Monika Judith **Jungmann**, beide Innsbruck

Musa **Kuldur**, Hall in Tirol, und Betül **Bayer**, Innsbruck

Fearghal Ruairi **Timlin** und Sibylle Sabine Edith **Fink**, beide Innsbruck

Michael Wolfgang **Braito** und Ruth **Optiz**, beide Hall in Tirol

05. Oktober 2016

Sascha **Ubl** und Claudia **Ladstätter**, beide Innsbruck

07. Oktober 2016

René Martin **Geiger** und Magdalena Anna Elisabeth **Ullmann**, beide Innsbruck

08. Oktober 2016

Christian Helmut **Rabl** und Simone Ulrike Elisabeth **Schellhorn**, beide Innsbruck

Philipp **Baumgartner** und Julia Christine **Riedl**, beide Innsbruck

Michael Elias Andreas **Berchtold** und Nadja **Steinlechner**, beide Innsbruck





Gräbersegnungen

auf den Friedhöfen Innsbrucks zu Allerheiligen und Allerseelen 2016

Röm.-kath. Gräbersegnungen:

Westfriedhof:
01. November, 15:30 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 17:00 Uhr: Gräbersegnung

Ostfriedhof (Pradl)
01. November, 15:00 Uhr: Gräbersegnung

Hötting
01. November, 14:00 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 19:00 Uhr: Abendmesse, Totengedenken, Lichterprozession, Gräbersegnung

Mühlau
01. November, 14:30 Uhr: Gräbersegnung

Arzl
01. November, 14:00 Uhr: Gräbersegnung

Amras
01. November, 13:30 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 08:00 & 19:30 Uhr: Seelenmesse

Igls
01. November, 13:00 Uhr: Totengedenken vor der Igler Kirche, Gräbersegnung am Kirchenfriedhof, Prozession zum neuen Friedhof, Gräbersegnung, Prozession zum Viller Friedhof, Gräbersegnung, anschließend Andacht in der Viller Kirche
02. November, 08:00 Uhr: Gräbersegnung und Requiem in Vill
02. November, 19:00 Uhr: Gräbersegnung (Kirchenfriedhof), Requiem in Igls

Evangelische Gräbersegnung:

Westfriedhof
01. November, 14:30 Uhr: Gräbersegnung

Gedenkfeier der Flamme:

Westfriedhof
01. November, 10:00 Uhr

Ostfriedhof
01. November, 11:00 Uhr

Mariahilf
01. November, 14:00 Uhr: Totengedenken und Gräbersegnung
02. November, 19:00 Uhr: Requiem, anschließend Lichterprozession zum Friedhof

Hötting (alter Friedhof)
01. November, 11:30 Uhr: Gräbersegnung im Anschluss an den Gottesdienst

St. Nikolaus
01. November, 13:00 Uhr: Gräbersegnung

Alter Militärfriedhof (Anzengruberstraße)
02. November, 14:00 Uhr: Gräbersegnung

Tummelplatz
08. November, 14:00 Uhr: Seelenfeier

Mühlau (Kirchenfriedhof)
01. November, 14:00 Uhr: Gräbersegnung

Wilten
01. November, 15:00 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 18:30 Uhr: Gräbersegnung
02. November, 19:00 Uhr: Requiem

Soldatenfriedhof Wiesengasse
22. Oktober, 15:00 Uhr: Gedenkfeier (ökumenisch)

Sterbefälle

September 2016

Antonia **Petr**, 90 (01.09.)
Aloisia Maria **Bodner**, 93 (01.09.)
Dr.in Gertrude **Avanzini**, 98 (01.09.)
Hubert **Kirschner**, 76 (01.09.)
Hildegard **Haselwanter**, 74 (01.09.)
Anneliese **Stolz**, 94 (01.09.)
Helmuth **Hofer**, 77 (02.09.)
Anna Maria **Rauch**, 95 (03.09.)
Magdalena **Derflinger**, 96 (03.09.)
Frieda Ingeborg **Laußermayr**, 77 (03.09.)
Karl **Mair**, 83 (04.09.)
Karl-Heinz **Sillober**, 70 (04.09.)
Maria **Kaltschmid**, 93 (04.09.)
Hüseyin **Tahminci**, 72 (06.09.)
Engelbert **Golderer**, 84 (06.09.)
Klaus **Stern**, 59 (06.09.)
Herbert **Pitschger**, 93 (07.09.)
Rosa **Krapf**, 91 (08.09.)
Gültekin **Acar**, 72 (08.09.)
Ing. Manfred Josef Peter **Bartl**, 92 (08.09.)
Helene **Lackner**, 100 (08.09.)
Lucy Maria Willison **Bobleter**, 89 (08.09.)
Hildegard **Spanblöchl**, 85 (08.09.)
Manfred Viktor Franz **Hammerl**, 81 (09.09.)
Maximilian Peter **Sorger**, 70 (09.09.)
Simone Isabelle Leopoldine Octavie **Starrach**, 90 (09.09.)
Karoline **Hofbauer**, 56 (09.09.)
Rainer **Rautschek**, 74 (09.09.)
Annemarie **Kühnel**, 73 (09.09.)
Pauline **Wölcher**, 68 (10.09.)
Oswald **Köberl**, 85 (10.09.)
Friederike Maria **Schernthaner**, 89 (10.09.)
Christina Irma Celina **Uhrmann**, 71 (10.09.)
Waltraud **Hofmann**, 69 (11.09.)
Silma Augustina **Willinger**, 83 (11.09.)
Josef **Mangott**, 68 (11.09.)
Berta **Hofer**, 96 (12.09.)
Karin **Oberthanner**, 71 (12.09.)
Ilse Helene **Greger-Maier**, 61 (12.09.)
Helmuth **Pitschedell**, 83 (12.09.)
Barbara Berta Maria **Steininger-Wenko**, 55 (13.09.)
Dr. Peter **Webhofer**, 84 (14.09.)
Armin Hansjörg **Zehenter**, 36 (14.09.)
Josef **Oberhuber**, 80 (14.09.)
Günther Siegfried **Neuner**, 56 (14.09.)
Heinz **Althuber**, 67 (14.09.)
Margareth **Unterwaditzer**, 92 (15.09.)
Walter **Berghuber**, 89 (15.09.)
Margareth **Lorenz**, 95 (15.09.)
Johann **Brandmayr**, 69 (15.09.)
Werner **Steiner**, 55 (15.09.)
Evelyn Maria **Mair**, 55 (16.09.)
Dipl.-Ing. Sebastian Georg **Kienpointner**, 92 (16.09.)
Ayse **Akkaya**, 52 (17.09.)
Holger-Hermann **Martini**, 31 (17.09.)
Heinrich **Grünauer**, 68 (18.09.)
Waltraud **Gaim**, 89 (18.09.)
Martin **Moll**, 62 (18.09.)
Maria **Prida**, 94 (18.09.)
Siegfried Walter **Gandler**, 62 (18.09.)
Erich **Marihart**, 96 (19.09.)
Irmtraut **Lechner**, 81 (19.09.)
Adriana **Olsson**, 83 (19.09.)
Elisabeth **Pazeller**, 64 (20.09.)
Gerhard Josef **Weber**, 52 (20.09.)
Hildegard **Striedner**, 79 (21.09.)
Herta **Lochbihler**, 87 (21.09.)
Ulrike **Feichtner**, 53 (21.09.)
Rudolf **Kirchmair**, 53 (22.09.)
Gertrud **Jäger**, 95 (22.09.)
Sibylle Margarete **Kleinheider**, 79 (22.09.)
Josef **Thöni**, 87 (23.09.)
Helmut **Egarter**, 75 (23.09.)
Vera Nicole **Frank**, 56 (23.09.)
Peter **Holzer**, 61 (23.09.)
Kurt **Hausecker**, 65 (24.09.)
Hugo **Parzer**, 96 (24.09.)
Josef **Dejakum**, 82 (25.09.)
Dr.in Edeltraud **Kreuzbauer**, 88 (25.09.)
Gerda **Seidl**, 74 (25.09.)
Celina **Elmer**, 20 (26.09.)
Apolonia **Kempf**, 91 (26.09.)
Werner Alois **Hauser**, 59 (26.09.)
Stefan **Lux**, 93 (26.09.)
Dorothea **Bemsel**, 85 (26.09.)
Dragica **Todorovic**, 63 (27.09.)
Dr.in Hildegund **Haffner**, 70 (27.09.)
Vera **Kaufmann**, 94 (27.09.)
Waltraud **Knöbl**, 77 (27.09.)
Dkfm. Dr. Josef **Prünster**, 85 (28.09.)
Christine Maria **Brenner**, 76 (28.09.)
Elfriede **Grill**, 68 (28.09.)
Josef Rudolf **Geisler**, 76 (28.09.)
Alois **Weger**, 69 (29.09.)
Hubert **Schnesl**, 89 (30.09.)



Öffentliche Bekanntmachung

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl III – 12701/2016;
Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

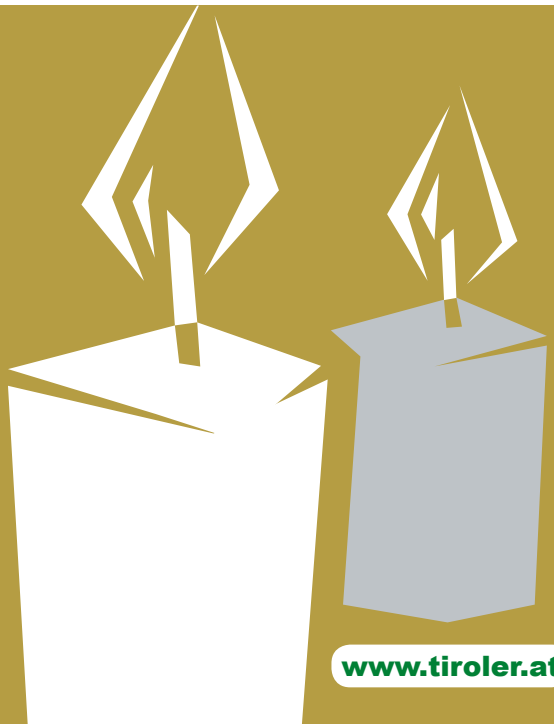
Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind bzw. erlöschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt.

Diese öffentliche Bekanntmachung ist von 31. Oktober 2016 bis 30. November 2016 an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im November 2016 und im Internet veröffentlicht.

Einsprüche sind bis spätestens 27. Dezember 2016 schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

GRABSTÄTTE	ZEITABLAUF	ZULETZT BENÜTZUNGSBERECHTIGT	ZULETZT BEIGESETZT
Westfriedhof B/170	28.06.2016	Johann Rieder, Frau-Hitt-Straße 3e, 6020 Innsbruck	Christian Rieder † 1964
Westfriedhof H/210	01.08.2015	Karin Taylor, 2267 Lakeshire Blud W/810, Toronto, Canada	Josefine Lechner † 1990
Westfriedhof K/155-156	06.08.2016	Josef Pfister, Radetzkystraße 48, 6020 Innsbruck	Josef Pfister † 1993
Westfriedhof 15/92	11.04.2016	Gisbert Delacher, Achenkirch 17, 6215 Achenkirch	Gertrud Delacher † 2006
Westfriedhof 18/86	26.08.2016	Maria Patzl, Graßmayrstraße14, 6020 Innsbruck	Dipl.-Ing. Herman Uhlig † 1976
Westfriedhof UH-4/227	21.10.2016	Veronika Corradina, Mandelsbergerstraße 20, 6020 Ibk.	Friedrich Corradina † 1976
Ostfriedhof 25/38	02.07.2016	Liselotte Cutic, Gutenbergstraße 14, 6020 Innsbruck	Thomas Straub † 1996
Ostfriedhof 42/35-36	27.06.2016	Martha Saurer, Hormayrstraße 10, 6020 Innsbruck	Friedrich Putzer † 1996
Ostfriedhof 42/74	23.02.2016	Josef Mitterbacher, Gasthof Kreuz, 4114 Hofstetten 50, Schweiz	Maria Mitterbacher † 1986
Ostfriedhof II-UH-6/341	18.06.2016	Hilde Kofler, Dr.-Glatz-Straße 9, 6020 Innsbruck	Franz Messner † 1996
Ostfriedhof II-UH-11/105	15.06.2016	Kein Benützungsberechtigter	Andreas Köck † 2006
Ostfriedhof II-UH-19/19	12.09.2016	Kein Benützungsberechtigter	Josefine Ambs † 2006
Ostfriedhof II-UH-19/29	14.09.2016	Kein Benützungsberechtigter	Emma Payer † 2006
Ostfriedhof II-UH-19/64	07.08.2016	Dr. Gertraud Spiegel, Weinsbergstr. 7, 74172 Neckarsulm, Deutschland	Carolina Schießer † 2006
Hötting 2/117	20.09.2016	Kein Benützungsberechtigter	Gottfried Michentahler † 1986
Arzl 3/12	29.10.2016	Maria Stern, Ing.-Etzel-Straße 59, 6020 Innsbruck	Anna Stern † 1981



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro
Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 08:00 – 17:30 Uhr sowie Fr., 08:00 – 12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill
Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360, igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. und Do., 09:00 – 12:00 Uhr sowie Mi., 14:00 – 18:00 Uhr



→ Bürgerbüro Arzl
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo., 14:00 – 18:00 Uhr, Mi. und Fr., 09:00 – 12:00 Uhr

→ Fundservice
Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015, post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 08:00 – 13:00 Uhr

Im Zeitraum vom 07. September bis 05. Oktober wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 3 Geldbeträge, 2 Geldbörsen

Baustellenüberblick

Der Ausbau von Gehsteig und Straße in der Dr.-Hans-Klocker-Straße wird Mitte November abgeschlossen. Die Sanierung der B174 Innsbrucker Straße im Abschnitt Geyrstraße bis Dr.-Glatz-Straße wird zurzeit zügig umgesetzt. Nachdem die erste Bauphase früher fertiggestellt wurde, ist der Abschnitt Geyrstraße bis einschließlich Kreuzung Amraser Straße wieder zweispurig befahrbar. Der ursprünglich für Frühjahr 2017 vorgesehene Baubeginn für den zweiten Abschnitt von der Kreuzung Amraser Straße bis zur Unterführung Eisstadion konnte deshalb vorgezogen werden. Der Verkehr wird während der gesamten Arbeiten aufrechterhalten, der Südring ist einspurig in jede Richtung befahrbar. Ab Anfang Dezember geht die Baustelle in die Winterpause und der Abschnitt ist frei befahrbar. Im März 2017 werden die Straßenbauarbeiten schließlich wieder aufgenommen und die Wasserleitung bzw. Stromkabel verlegt.

Winterpause in der Riedgasse
Die Generalsanierung der Riedgasse verläuft bisher nach Terminplan. Ab 08. Dezember bis Ende Februar/Anfang März 2017 wird eine Pause eingelegt und der Straßenzug vorübergehend wieder geöffnet.

Neue Grenobler Brücke
Im Zuge der Verlängerung der Straßen-/Regionalbahn starteten die Innsbrucker Verkehrsbetriebe im Oktober mit den Arbeiten für eine Straßenbahnbrücke unterhalb der bestehenden Grenobler Brücke. Dafür müssen rund 30 Bäume entfernt werden. „Eine Fällung im Stadtgebiet entspricht selbstverständlich nie unserem Wunsch. Dennoch sind solche Maßnahmen manchmal unvermeidlich. Insgesamt pflanzen wir jedes Jahr mehr städtische Bäume, als wir wegen Krankheit oder unvermeidlichen Bauprojekten opfern müssen", erklärt Stadtrat Mag. Gerhard Fritz.



In der ersten Bauphase werden der nördliche Brückenpfeiler und die Widerlager der Brücke und eine Radwegunterführung errichtet. Ab Jänner wird der südliche Pfeiler mitsamt der Widerlager hergestellt. Während dieser Arbeiten ist phasenweise eine Sperre jeweils eines Innradwegs erforderlich. Es wird eine Umleitung eingerichtet. Die neue Brücke wird voraussichtlich im Dezember nächsten Jahres fertiggestellt. Anfang 2018 werden Gleis- und Straßenbauarbeiten durchgeführt. AA



KUNDMACHUNG

über die

Ausschreibung der Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016

Gemäß § 26b Abs. 2 des Bundespräsidentenwahlgesetzes 1971- BPräsWG, BGBl. Nr. 57/1971, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 86/2016, wird die Ausschreibung der Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016 bekanntgemacht.

§ 26b Abs. 2 BPräsWG hat folgenden Wortlaut:

„Die Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016 wird für den **4. Dezember 2016** ausgeschrieben. § 26 gilt nicht. Als Stichtag gilt der **27. September 2016**."

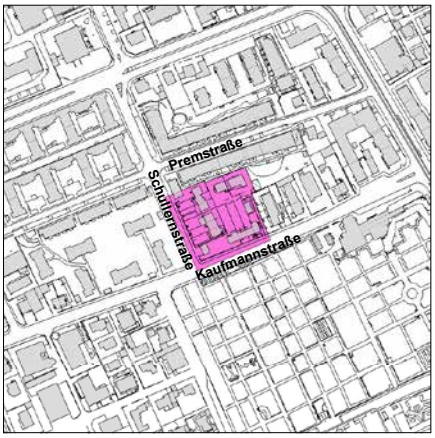
An der Wiederholung des zweiten Wahlganges der Bundespräsidentenwahl 2016 nehmen die nachstehend angeführten Wahlwerber teil:

Ing. Norbert Hofer
Dr. Alexander Van der Bellen

Für die Bürgermeisterin:
Mag. Margreiter.

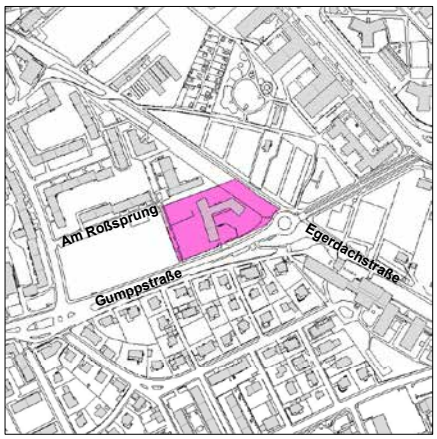
Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 20. Oktober 2016 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



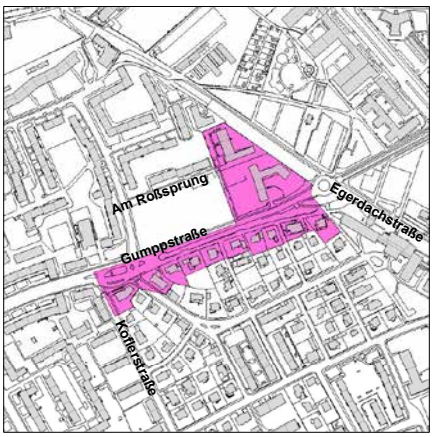
PR-B21

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B21, Pradl, Bereich Kaufmannstraße 16a, 16b und 20-26 sowie Schullernstraße 11-21 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. 63/gk) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016)
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2016. Gleichzeitig werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur möglichen Erweiterung bzw. Aufstockung von Bestandgebäuden geschaffen.



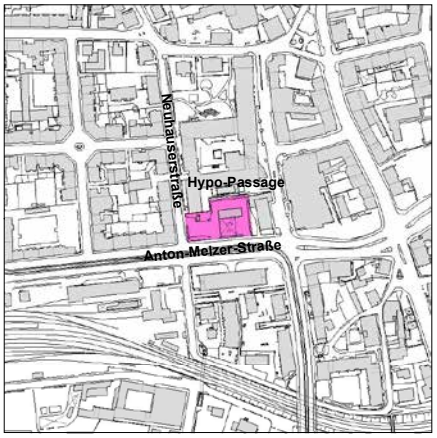
PR-F15

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F15, Pradl, Bereich der Gumppstraße 71 (als Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. PR-F9 und Nr. 80/fqu) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016
Für die Neuerrichtung des Integrationshauses gemeinsam mit geförderten Mietwohnungen werden die widmungsmäßigen Voraussetzungen geschaffen.



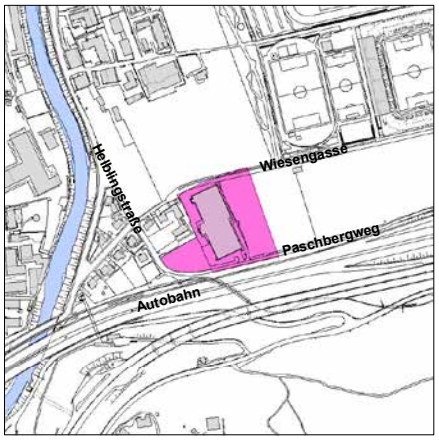
PR-B20

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B20, Pradl, Bereich Gumppstraße 69 + 71 sowie die erste Grundstückstiefe entlang der Gumppstraße (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2016. Gleichzeitig werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung eines aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangen Projektes geschaffen. Es handelt sich dabei um den Neubau des Integrationshauses gemeinsam mit geförderten Mietwohnungen.
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B26, Wilten, Bereich Anton-Melzer-Straße 10 + 12 (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2016. Gleichzeitig wird ein Teil der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung konkreter Projekte (Hochbauprojekt Anton-Melzer-Straße 10+12, Straßenprojekt „Untertunnelung Grassmayrkreuzung und Vollanbindung Südbahnstraße) geschaffen.
Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr.



WI-B26

PR-F16, Pradl, Bereich zwischen Paschbergweg, Wiesengasse und Helblingstraße (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 80/ec) (gem. § 36 TROG 2016)
Die Stadt Innsbruck plant die Errichtung einer Sportanlage mit Schwerpunkt Tennis. Dafür werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.



PR-F16

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III /

Stadtplanung, 4. Stock, vom **28. Oktober 2016** bis einschließlich **25. November 2016**, einsehbar.
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 bis 10:00 Uhr eingeholt werden.
Personen die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurden beschlossen:
- Flächenwidmungsplan Nr. IG-F15
- Bebauungsplan Nr. WI-B25
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. PR-B17
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. AL-B51
- Flächenwidmungsplan Nr. HA-F39
- Bebauungsplan Nr. OD-B6
- Bebauungsplan Nr. AL-B50
- Bebauungsplan Nr. PR-B18
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. PR-B18/1
- Bebauungsplan Nr. IG-B6

Weitere Mitteilungen:
Es wird kundgemacht, dass am 10.08.2016 die Bausperre im Bereich des Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. WI-B21, Wilten, Bereich westliche Pastorstraße IVB-Betriebsgebäude, Basilika Wilten, Prämonstratenserweg, Duilestraße und A12 Inntalautobahn, außer Kraft getreten ist.

Mit 01. Oktober 2016 ist das wiederverlautbarte Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 in Kraft getreten. Es wird daher aufmerksam gemacht, dass die bisher erfolgten Anzeigen in der Tiroler Tageszeitung und im Boten für Tirol über die Auflage von Planentwürfen entfallen. Alle Bekanntmachungen und Kundmachungen der Landeshauptstadt Innsbruck können auf der Internetseite unter Amtstafel online, an der Amtstafel vor dem Bürgerservice in der Rathausgalerie, in „Innsbruck Informiert" und im Stadtmagistrat im 4. Stock in den Schaukästen der Stadtplanung eingesehen werden.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
(Baudirektor)

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma, das Original! Wanne raus – Dusche rein in 24h

Besuchen Sie uns auf der Sen Aktiv: 18. 11. bis 20. 11. 2016, Messe Innsbruck



Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!

Vorher: Badewanne mit hohem Einstieg, Fugenprobleme und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreies Badezimmer mit rutschfester, bodenebener Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand.

Die Vorteile auf einen Blick:
- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma

viterma Lizenzpartner:
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com

Jetzt Handwerkerbonus sichern!

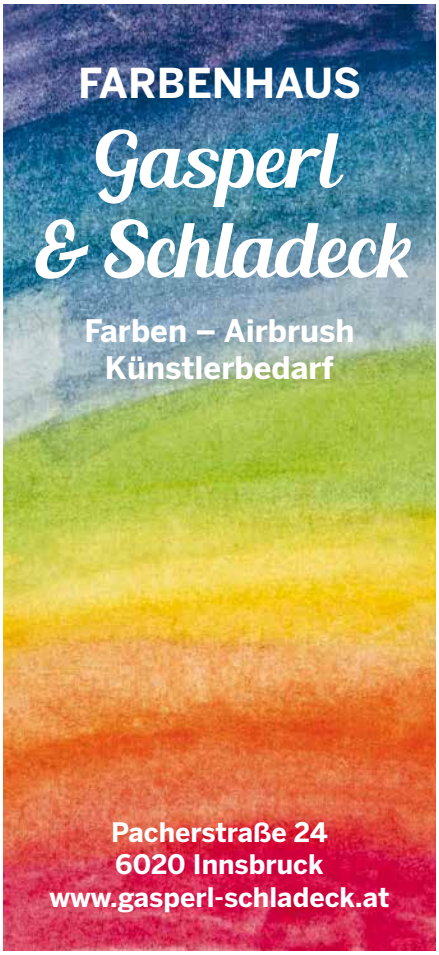


© STADTARCHIV INNSBRUCK (2)

Pradl gab Gas

Und zwar wurde in Pradl von 1859 bis 1974 sogenanntes Stadtgas (zum Unterschied von Erdgas) für die BewohnerInnen Innsbrucks produziert.

von Dr. Helmuth Oehler



Sicherlich ist vielen noch der monumentale Gasspeicher mit den Aufschriften „HEIZE MIT GAS“ und „BACKE MIT GAS“ in Erinnerung, der das Areal hinter dem Städtischen Hallenbad in Pradl beherrschte. Doch zurück auf Anfang.

Es werde Licht

Und zwar mit Gas. Im November 1859 begann die Produktion von Gas in einer von einem privaten Unternehmer betriebenen „Fabrik“ am Sillufer in der Gemeinde Pradl. Über Rohrleitungen gelangte das Gas zu den VerbraucherInnen in Innsbruck. In der Nacht vom 20. auf den 21. November 1859 erstrahlten so erstmals Gaslampen auf Innsbrucks Straßen.

Den Gashahn aufdrehen

In der Zwischenkriegszeit wurde schnelles, kostengünstiges Kochen „auf Gas“ stark beworben. Allerdings war der dem Gas zugesetzte Geruch, der notwendig war, um vor unkontrolliertem Austreten zu warnen, in der Küche nicht beliebt. Das Einatmen von Stadtgas führte zu einer Vergiftung. Dabei „schätzten“ potenzielle Selbstmörder die „sanfte“ Wirkung des Gases. Und natürlich ereigneten sich auch unbeabsichtigte Gasvergiftungen sowie -explosionen.

Mach es mit Gas! Wir beraten Sie!

In den 1930er Jahren wurde auch deshalb Gas stark beworben, um es gegen den „ungefährlichen, praktischen, geruchlosen“ elektrischen Strom zu verteidigen. 1933 versuchte das städtische Gaswerk in Pradl – 1909 hatte die Stadt Innsbruck die Anlagen übernommen – mit Werbesprüchen zu überzeugen: An den Ehemann wurde mit „Ein gutgesinnter Ehemann / schafft seiner Frau ‘nen Gasherd an!“ ap-



HEIZE MIT GAS: Blick auf das Areal des Pradler Gaswerkes im Jahr 1936. Beherrscht wird die Szenerie vom markanten Gasometer mit der Werbeaufschrift „HEIZE MIT GAS".

Was wurde aus ...

... der Hauptfeuerwehrwache? Am 20. November 1966 wurde diese am Tivoli-Areal feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Nach einer beinahe drei Jahre dauernden Bauzeit, wurde die Feuerwache vom damaligen Prälat Alois Stöger gesegnet. Bis heute ist die Berufsfeuerwehr Innsbruck in diesem Gebäude beheimatet. Zuletzt wurde das Gebäude bis 2012 generalsaniert. DH

pelliert. Aber auch 1933 waren nicht alle Männer verheiratet – und daher auch selbst potenzielle „Gasverbraucher": „Der Junggeselle, der gewitzt, / Kocht selbst auf Gas und lacht verschmitzt." Immer wieder wurde die Zeitersparnis beim Kochen „auf Gas" betont: „Frau Freundlich ist stets hilfsbereit, / Sie kocht auf Gas – drum hat sie Zeit!" Auch die Weihnachtsvorbereitungen im Dezember 1933 waren ein Thema: „Der Hausfrau macht die Küche Spaß / Kocht, brät, bäckt immer sie auf Gas!"

Glückstrahlendes Kochen mit Gas!

Im Mai 1935 veranstaltete das städtische Gaswerk ein „Preiswettkochen", das dem Kochen mit Gas „zu weiterer Volkstümlichkeit" verhelfen sollte: Die beiden „Wettköchinnen" stellten „eine wahre Höchstleistung des Gassparens auf. Nach genau 34 Minuten kam die erste Köchin bereits mit ihrem Mittagessen für vier Personen zu den Damen des Preisgerichtes. Der erste Preis im Betrage von 100 Schilling bar entfiel auf Köchin Nr. 1, die für die Herstellung ihres besonders würzigen Mittagsessens nur 11 Groschen Gas verbraucht hatte."

Vergessen? Der Gasmann spricht!

Wobei natürlich auch das Kochen „auf Gas" etwas kostete. Die Stunde der Abrechnung rückte heran, wenn der „Gasmann" klingelte, den Gasverbrauch ablas und bar kassieren musste. Ein „humoriges" (?) Gedicht



Eine sehr heiße Arbeit: Ein Arbeiter 1936 beim Ablöschen des Kokses von Hand im Pradler Gaswerk.

von 1933 – einem Jahr höchster wirtschaftlicher Not – lässt einen Innsbrucker „Gasmann" zu Wort kommen: „Ach man ist nicht gern gesehen, / wenn man eine Nota bringt / und den Gashahn abzudrehen / droht, wenn keine Münze klingt." Und weiter: „Feindlich starren fremde Türen" und schon kann man „Gewitterluft verspüren". Aber auch im nächsten Stockwerk „geht's nicht besser: / ‚Lassen Sie mir meine Ruh', / Kubikkilometerfresser!' / Bums! Man knallt die Türe zu."

Eine sehr heiße Arbeit

Keine Erwähnung in den Werbetexten fand freilich die schwere Arbeit im Gaswerk: 1950 entluden vier Arbeiter 100 bis 120 Tonnen Kohle täglich. Die Kohle kam in Öfen, „wo ihr bei großer Hitze das Gas entzogen" wurde: „Wohl keine Hausfrau macht sich eine Vorstellung von der Hitze, in der die Arbeiter bei diesen Öfen arbeiten."

Den Gashahn abgedreht

In den 1960er Jahren schlitterte das Gaswerk in eine schwierige wirtschaftliche Situation. Denn der Gasverbrauch sank, was zu gewaltigen Defiziten für die Stadt Innsbruck führte. 1974 drehte sie daher den Gashahn in Pradl endgültig ab. Die Anlagen des Gaswerks wurden demontiert – und machten Platz für den heutigen Rapoldi-Stadtpark.



Innsbruck vor 100 Jahren

von Renate Ursprunger



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Handels-Akademie, um 1915

02. November 1916

Heimatschutz und Friedhofschmuck. Man schreibt uns: Bei Unterberger ist in einer hübschen von Maler Toni Kirchmeyr gezeichneten Umrahmung eine Tafel mit Ratschlägen ausgestellt, welche von Heimat-Schutzfreunden verfaßt, helfen soll durch Aufklärung die schwierige Arbeit der Friedhofskommission zu unterstützen. Die Ratschläge zur Veredelung unserer Friedhöfe im Sinne des Heimatschutzes lauten: „[...] Gedenkst Du des Toten, so lege ihm einen Kranz von Feld- oder Gartenblumen aufs Grab, verunziere es aber nicht mit nachgeahmten Papier- oder Wachsblumen. Unwahrheit und Täuschung läßt sich mit dem Ernst des Ortes nicht im Einklang bringen. Willst Du dem teuren Toten einen Denkstein oder ein Erinnerungszeichen setzen, so bedenke, daß der Wert nicht in der Masse, Größe und hohen Kosten liegt, sondern in der harmonischen Einfügung in das Ganze und in der Schönheit des Denkmales. Ein schlichtes Kreuz aus Holz oder Schmiedeeisen kann durch farbige Behandlung zu hoher, künstlerischer Wirkung kommen. Für den Denkstein wähle ein heimisches Material: Nagelfluhe, Granite, Tuffstein, Muschelkalk, körniger Kalkstein usw., vermeide aber glatt polierte Steine; alles Spiegelnde ist unruhig und unpassend im Rahmen der Natur. Stelle kein Glas, Porzellan und keine Photographien auf. Es soll hier nicht das Vergängliche stehen und quälen und was in den Schrank gehört, stehe nicht unter dem freien Himmel."

04. November 1916

Warnung vor Zuzug in die Stadt. Das städt. Arbeitsvermittlungsamt Innsbruck verlautbart folgendes: Der Bedarf an weiblichen Dienstboten und an Gasthauspersonal ist in Innsbruck reichlich gedeckt. Von auswärts kommende Arbeitssuchende haben geringe Aussicht eine Stelle zu finden und können in schwierige Lage geraten. Vor Zuzug wird daher gewarnt.



Familienausflug mit den Schlitten, Postkarte um 1910

07. November 1916

Kaufmännische Kurse für Kriegsgeschädigte an der Handels-Akademie. Von militärischer Stelle wird uns mitgeteilt: Im Laufe dieses Monats wird an der Innsbrucker Handels-Akademie ein mehrere Monate dauernder Kurs für kaufmännische Fächer und zwar getrennt für Offiziere und Mannschaft eröffnet, sofern sich für jeden der Kurse mindestens zehn Teilnehmer freiwillig melden. Teilnehmer können kriegsbeschädigte Offiziere, dann Unteroffiziere und Mannschaft deutscher Nationalität werden, die ihre Kriegsdiensttauglichkeit nicht oder in absehbarer Zeit nicht erlangen werden. Anmeldungen und nähere Auskünfte beim Platzkommando in Innsbruck (Burggraben 3).

08. November 1916

Brotkontrolle. Dieser Tage wurde von einem Mitgliede der Kontrollkommission für Lebensmittel bei einer Bäckerei im östlichen Stadtteil eine Kontrolle über das Brot durchgeführt. Hiebei wurde festgestellt, daß das Brot durchgehends pro Kilo um 10 Deka zu gering befunden wurde.



Gräber am Ostfriedhof, um 1914

09. November 1916

Ablieferung der Schlitten und Rodeln. Unter Hinweis auf die an der Amtstafel des Rathauses veröffentlichte Kundmachung gibt der Stadtmagistrat Folgendes bekannt: Am 20., 21. und 22. November d. J. findet im Stadtgebiete Innsbruck die Ablieferung der Schlitten und Rodeln auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes statt. [...] Abzuliefern sind die für Pferdezug eingerichteten Lastenschlitten aller Art und die Hand-(Hörner-)Schlitten usw., wenn mehr als einer vorhanden, nur je die Hälfte, ferner die Rodeln und zwar zur Gänze. Personenschlitten (für Pferdezug) sind nicht abzuliefern. Vorzuführen ist nur kriegsbrauchbares Material, sehr schwaches, mangelhaftes mithin nicht.

11. November 1916

"R o h ö". Dienstag, den 14. d. M. werden Fisolen und Erbsen u. a. an jene Mitglieder abgegeben, deren Namen mit dem Buchstaben A bis K beginnen, und am folgenden Donnerstag jene von L bis Z.

13. November 1916

Das Sieberer-Waisenhaus wieder von Waisen bewohnt. Die Zöglinge des Sieberer-Waisenhauses, welche bald nach Ausbruch des Krieges in Greisenasyl übersiedeln mußten, weil das Waisenhaus als Spital eingerichtet wurde, sind nun wieder in ihr altes Heim zurückgekehrt. Ebenso wie andere Notreservespitäler in Innsbruck ist nun auch das Spital im Sieberer-Waisenhause aufgelassen worden.

15. November 1916

Hausfrauen-Beirat. Wie uns mitgeteilt wird, wurde bei der Statthalterei in Innsbruck ein Hausfrauen-Beirat eingesetzt, dem Hausfrauen aus den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung zugezogen wurden. Die Statthalterei will sich vor Erlassung der mannigfachen Vorschriften auf dem Gebiete des Lebensmittelverkehres des Rates dieser Hausfrauen bedienen und es soll den Hausfrauen auch Gelegenheit geboten sein, durch selbständige Anregungen Verbesserungen hinsichtlich des Bezuges und der Verteilung von Lebensmitteln bei der Statthalterei vorzuschlagen. Mitglieder des Hausfrauen-Beirates sind die Frauen Maria Alton, Paula Burgauner, Ada v. Fenner, Hedwig Schneider und Lina Wageneder; ferner Stellvertreterinnen die Frauen Virginia Brunner, Auguste v. Manhardt und Marie Schraffl.

20. November 1916

Die Ladenverordnung zu Weihnachten. An den zwei Sonntagen vor Weihnachten können die Verkaufsläden wie immer offengehalten werden. Dieses Jahr fällt der Heilige Abend auf einen Sonntag. Nun entsteht die Frage, ob dieser, als der zweite Sonntag gerechnet wird oder nicht. Es wäre angezeigt, wenn die Kauflustigen von maßgebender Seite rechtzeitig darüber unterrichtet würden, denn es wird noch vielen in Erinnerung sein, was für ein Durcheinander in dieser Hinsicht im Jahre 1911 war, wo der Heilige Abend ebenfalls auf einen Sonntag fiel.

28. November 1916

Der Schneefall. Während des ganzen gestrigen Tages hielt der Schneefall an, bald stärker, in der Form von spätwinterlichen Boen, dann wieder schwächer, als sollte die Bescherung bald aufhören; das Letztere ist eingetreten, sagen wir glücklicherweise und Gott sei Dank, denn noch mehr von dieser Sorte hätte die Verhältnisse nur noch verschlimmern können. Die Temperatur war schon während des Schneefalles über Null, sie hielt sich auch während des ganzen gestrigen Tages auf dieser zu solcher Jahreszeit ungewöhnlicher Höhe. Die Folge war ein Quatsch auf den Straßen, unabwehrbare Nässe auf den Gehsteigen, ein Zustand, der für Kriegssohlen und für Kriegsschuhe überhaupt, geradezu verhängnisvoll ist.



Rathausmitteilungen

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Di., 01. November

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Sa., 05. November

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf"
Mariahilfstraße 1,
Tel. +43 512 281758

So., 06. November

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47, Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 377117

Sa., 12. November

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

So., 13. November

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel +43 512 267715

Sa., 19. November

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106a,
Tel. +43 512 341491

So., 20. November

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

Sa., 26. November

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47, Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 377117

So., 27. November

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Zahnärzte

jeweils 09:00 – 11:00 Uhr

Di., 01. November

MR Dr. med. univ. Gerhard Baldauf, Speckbacher Straße 16a,
Tel. +43 512 583700

Sa./So., 05./06. November

Dr. med. univ. Johann Bauer,
Michael-Gaismayr-Straße 7/I,
Tel.+43 512 586250

Sa./So., 12./13. November

Dr. med. dent. Stefan Bracco,
Schützenstraße 46c,
Tel.+43 512 204820

Sa./So.; 19./20. November

Dr.in med. dent. Sara Dobrosavljevic,
Maria-Theresien-Straße 23/4.St.
Tel. +43 512 572325

Sa./So., 26./.27. November

Dr. med. univ. Helmut Ehrmann,
Bürgerstraße 12/3.St.,
Tel. +43 512 572600

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

Di., 01. November

Dr. Wilfried Stadler,
Technikerstr. 1,
Tel. +43 512 283440

So., 06. November

Dr.in Astrid Lorenz,
Col-Di-Lana-Str. 29,
Tel. +43 512 264647

So., 13. November

Dr. Thomas Schuster,
Gutenbergstr. 12,
Tel. +43 0512 578318

So., 20 November

Dr. Arne Messner,
Schidlachstr. 9,
Tel. +43 512 584086

So., 27. November

Tzt. Marcus Egger,
Tiergartenstr. 43,
Tel. +43 512 281146

*nach telefonischer Vereinbarung

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 24. November 2016
Redaktions- & Anzeigenschluss: 03. November 2016

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS)· **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross ·
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling, Sebastian Platzer
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** V. Lercher



IKB Eins für alle.

Fit durch den Winter

Sauna- und Badespaß in den Bädern und Saunen in Innsbruck! Neuer Kunsteislaufplatz am Baggersee!

Die Bade-Saison für den Winter ist eröffnet. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) bietet mit den Hallenbädern inklusive Saunen und dem Dampfbad Salurner Straße ein tolles Angebot: Ob für mehr Erholung, Spaß und Sport nach einem anstrengenden Tag, für die nahenden kalten Wintertage oder für die eigenen Vorsätze, mehr Fitness aufzubauen. Die unterschiedlichen Schwerpunkte machen jedes Bad zu einer Besonderheit und liefern für alle Ansprüche ein umfassendes Freizeitangebot!

Das Hallenbad Olympisches Dorf ist mit dem beheizten Außenbecken und den Riesenrutschen ideal für Familien und Erlebnissuchende. Das Hallenbad Höttinger Au lädt mit seiner permanenten Bahneneinteilung Sportbegeisterte zum Bodyshaping und Fitnesstraining ein.

Neue Saunalandschaft im Hallenbad Amraser Straße: Ab Jänner 2017 wird das rundum sanierte Hallenbad Amraser Straße für Genussschwimmer/innen und Wellness-Liebhaber/innen in neuem Glanz erstrahlen. Die neue Sauna mit integriertem Schwimmbecken und einer Verdoppelung der Saunalandschaft wird zum Highlight der IKB. Auch das Dampfbad Salurner Straße im Zentrum der Stadt wartet mit einer neuen Dampfkammer auf.

Kunsteislaufplatz am Baggersee Roßau: Die Freizeitanlage ist im Winter nicht nur für Spaziergänger/innen geöffnet, sondern bietet ab Ende November auch einen Kunsteislaufplatz! Der angeschlossene Gastronomiebetrieb deck47 ist ganzjährig bis 24 Uhr geöffnet und lädt zum gemütlichen Verweilen oder genussvollen Speisen ein. Das deck47 verfügt über eine Bar und ein Restaurant und ist somit zu jeder Tages- oder Abendzeit der ideale Ort für chillige Treffen, Törggeleabende und Weihnachtsfeiern am Baggersee. Die Öffnungszeiten der IKB-Bäder und -Saunen sowie des Gastronomiebetriebs deck47 finden Sie auf www.ikb.at.

Neu am Baggersee Roßau:

Schlittschuh laufen, spazieren gehen um den zugefrorenen See und danach zum Genießen in den Gastronomiebetrieb deck47: Die Bar und das Restaurant sind ganzjährig geöffnet!

Nähere Informationen:
0 800 500 502 / www.ikb.at



ÖSTERREICHS BESTE SPAR-IDEE:

RABATTMARKERL SAMMELN UND PROZENTE KASSIEREN!



-10%, -15% ODER -20% AUF EINEN EINKAUF IHRER WAHL! *



- **Pro € 10,– Einkauf erhalten Sie ein Rabattmarkerl.** Max. 30 Markerl pro Einkauf.
- **Bis So., 13. Nov. 2016 Rabattmarkerl sammeln** und ins Rabattmarkerl-Buch einkleben.
- **Von Mo., 14. Nov. bis Sa., 26. Nov. 2016** das gesamte Rabattmarkerl-Buch an der Kassa abgeben und **Ihren Markerl-Rabatt einlösen:**
  ab 10 Markerl → 10% Rabatt
  ab 20 Markerl → 15% Rabatt
  ab 30 Markerl → 20% Rabatt
  auf **einen Einkauf Ihrer Wahl.***
- Sie können von Mo., 14. Nov. bis Sa., 26. Nov. 2016 **beliebig viele Rabattmarkerl-Bücher** einlösen, allerdings **nur eines pro Einkauf.**
- Rabattmarkerl-Bücher erhalten Sie in allen **SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten.**

Weitere Informationen auf: **www.spar.at**

***Bis zu 20% Rabatt gibt's bei einem Einkauf Ihrer Wahl auf diese Warengruppen: LEBENSMITTEL, GETRÄNKE, WASCH- UND PUTZMITTEL, TIERNAHRUNG, DROGERIEARTIKEL** (AUSGENOMMEN SIND ALLE ANDEREN NICHT-LEBENSMITTEL WIE ELEKTROGERÄTE, SPIELWAREN, TEXTILIEN ETC.). Der Markerl-Rabatt gilt auch auf alle Aktionen. Den Markerl-Rabatt gibt es bis zur Einkaufssumme von max. € 300,-, daher max. € 60,- Rabatt. Vom Sammeln ausgenommen: Säuglingsanfangsnahrung, Gutscheine, Pfand, Tabakwaren, Lotterie-Spiele, Groß- und Lieferscheinkunden. Vom Einlösen ausgenommen: S-BUDGET, Säuglingsanfangsnahrung, Tchibo/Eduscho, Pfand. SPAR-Express-Tankstellenshops nehmen an der Aktion (Sammeln und Einlösen) nicht teil. Keine Einlösung in den Online-Shops. Rabattmarkerl-Buch nur gültig mit dunkelgrünen Herbst-Rabattmarkerln.

SPAR EUROSPAR INTERSPAR